



Mariborer Zeitung

„Sloweniens Verwaltungsapparat, der beste im Staate“

Die erste Erklärung des Banus Ing. Sernec

U. M. Beograd, 19. Oktober.

Der neue Banus des Drau-Banats, Ing. Dušan Sernec, erklärt in der Zeitung der „Brem“ nachfolgendes: Nach der großen Tat S. M. des Königs war ich nur einen einzigen Tag in Ljubljana. Ich habe zu meiner Ernennung von allen Seiten ungängige Glückwünsche erhalten. Was meine Person betrifft, so wäre es mir lieber, die

Bevölkerung hätte mit ihren Sympathiekundgebungen solange zurück, bis sie mich am Werke gesehen haben wird. Das Urteil über meine Arbeit sollte erst dann gefällt werden. Die Kreise sind nun durch die Banate erweitert, was ich für gut halte. Ich habe von jenen Kreisen einen viel zu kleinen Umfang und Wirkungskreis besessen. Die Vereinigung der

beiden Kreise in das Drau-Banat ist gerade für Slowenien von größter Bedeutung, da es eine passive Provinz ist. Hätte das Drau-Banat nicht eine weitverzweigte Industrie, so könnte es sich überhaupt nicht erhalten. In verwaltungstechnischer Hinsicht kann ich von allen Banussen der zufriedenste sein, denn ich besitze den besten Verwaltungsapparat im ganzen Staate.“

Warum werden unsere Lokalbahnen verstaatlicht?

Von Ivan Magay.

Der Staat beabsichtigte vor einigen Jahren, die im privaten Besitz befindlichen, jedoch von ihm betriebenen Lokalbahnen zu verstaatlichen. Der zu diesem Zweck eingesetzte interministerielle Ausschuss soll mit der Verarbeitung der rechtlichen Fragen zwischen Staat und Lokalbahn schon so weit gekommen sein, daß bereits im Vorjahr eine endgültige Entscheidung herbeigeführt worden wäre, wenn nicht die politischen Ereignisse die Verhandlungen ins Stocken gebracht hätten. In der gegenständlichen Anlegenheit wurde nur so viel erreicht, daß in den vorsährigen Staatsvorschlag für die Einlösung der Lokalbahnen eine einmalige Abzahlung von 800.000 Dinar eingesetzt wurde. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Einlösungssumme eine halbe Milliarde weit übersteigen wird, dann ist dieser Betrag nur ein düsterer Prosa.

Nach der neuesten Zusammenstellung beträgt das gesamte jugoslawische Eisenbahnnetz 10.080 Kilometer. Von diesen entfallen auf die normale Sturzweite von 1.435 m. 6792 km. Weitere 2485 km. sind schmalspurig (76 cm.), 615 km. Bahnen haben eine Spurweite von 60 cm.; nur die slowenische Drau-Bizinalbahn (Guttmann'sche Bahn) mit dem gesamten Netz von 171 km. macht in der Spurweite von 1 m. eine Ausnahme.

Von den größeren Privatbahnen führen die sogenannte Bahn mit der Betriebsleitung in Bessica sowie die zur Holzverarbeitung westbosnischer Wälder eingerichtete u. auch für den übrigen Verkehr freigegebene sogenannte Steinbeis-Bahn in der Gesamt ausdehnung von 351 km. mit der Direktion in Drvar selbst den Betrieb. Außer diesen Unternehmungen führen noch einige Bahnen von geringerer Bedeutung (darunter in der Črna gora die Bzinalbahn Bar-Biraz) selbst den Betrieb, während alle übrigen Bahnen durch den Staat betrieben werden.

In Jugoslawien gibt es 2505 km. in Privatbesitz befindliche Lokalbahnen und außerdem 530 km. Südbahnstrecken, welche auf Grund eines in Rom abgeschlossenen Abkommens auf 46 Jahre in Pacht genommen wurden. Außer der Südbahn bestehen unter den normalspurigen Privat-Lokal-Bahnen nur die Lokalbahnen Celje-Belenje und Barcs-Pakrac (aus Pietät führen die Bahn dieser Strecke noch immer die ungarische Firmabezeichnung P. B. d. h. Pakrac-Bajut (Pakracer Eisenbahn) eigene Waggonparks).

Wenn wir in den Besitzverhältnissen der in Slowenien gelegenen und einiger benachbarten in unsere Interessenphäre eingreifenden Lokalbahnen klärheit gewinnen wollen, dann ist es am besten, einige Bahnen mit größerer Ausdehnung herauszuheben. Eine solche ist das Unterkrainer Eisenbahnnetz, welches ein Konglomerat verschiedener Bahnen darstellt. Die Bahn zwischen Ljubljana und Novo mesto samt Nebenlinien ist im Besitz eines Konsortiums und die Koščenbergsche Gesellschaft Trbovlje, welche jenseitig wegen Prosperierens seines Kohlenwerkes in Kocevje am Bau dieser Bahn am meisten interessiert war, dürfte ein hübsches Paket von Privatobligationen verwahren. Die Waizkainerbahn von Novo mesto bz.

Außerst kritische Lage in Österreich

Die Heimwehren für, die Sozialdemokraten gegen den Verfassungsentwurf

U. Wien, 19. Oktober.

Die innerpolitische Lage in Österreich ist durch den gestern im Nationalrat eingebrochenen Entwurf der Verfassungsreform auf das äußerste gespannt. Auf der einen Seite veröffentlichten die Heimwehren eine Erklärung, in der sie den Entwurf als ersten Schritt auf dem Wege zu ihren Zielen begrüßen und jeden Widerstand mit allen Mitteln zu brechen drohen. Auf der anderen Seite erklärten die Sozialdemokraten durch ihr Zentralblatt „Arbeiter-Zeitung“, daß der Entwurf für sie unannehmbar sei und daß er alle Befürchtungen bezüglich der reaktionären Maßnahmen weit übertragen habe.

Die Heimwehren führen in ihrer Erklärung aus, daß sie restlos hinter der Regierung stehen für den Fall, daß die Sozialdemokraten Schwierigkeiten machen sollten. Sie werden darüber machen, daß nichts den Marsch zum endgültigen Ziel aufhalten kann und sie werden alle zur Versöhnung bereiten Schwächlinge aus dem bürgerlichen Zauber durch einen Volkssturm hinweggehen, wenn sie Kompromisse schließen wollen.

Die „Arbeiter-Zeitung“ hingegen erklärt, daß der Entwurf Österreich zu einem Polizeistaat à la Metternich mache und daß „iemals die Stimme eines Sozialdemokraten für ihn zu haben sein werde. Die ganze Vorlage sei von Hof gegen sie durchzogen; sie

— o —

Köln als Ford-Zentrale

Die Rheinstadt zur europäischen Zentrale der Ford-Werke erklont.

A. S. I. a. R., 19. Oktober.

Zwischen Henry Ford und der Stadt Köln ist ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Im Sinne dieses Abkommens wird Henry Ford in Köln seine Zentralniederlassung für ganz Europa ausbauen. Geplant ist die Errichtung einer riesigen Fabrik, die den ganzen Kontinent mit Ford-Automobilen übernehmen soll.

— o —

Deutschland zahlt „Alimente“...

15.000 uneheliche Kinder im Okkupationsgebiet und deren Erhaltung. — Ein salomonischer Rechtsspruch des Londoner Gerichts.

U. Berlin, 19. Oktober.

Wie aus London berichtet wird, ist von dem dortigen Gericht die prinzipielle Frage über den Unterhalt der im Rheinland zur Welt gebrachten unehelichen Kinder der den Okkupationsarmeen angehörigen Soldaten aufgerollt worden. Die Anzahl dieser Kinder beziffert sich bekanntlich auf 15.000. Es handelt sich vornehmlich um die Frage der Alimente, die den britischen Staat belasten. Das Gericht hat sich nun auf den Standpunkt gestellt, daß die Alimente auf Kosten Deutschlands gebucht werden müssen, doch werden die daraus entstehenden Beträge von den Reparationszahlungen an jene Staaten

SPAREN?

Aber nur mit Ueberlegung.

Das Beste ist bekanntlich stets das Billigste.

Die wachsende Verbreitung der

KRO-Schuhe

für Herbst u. Winter

liefert ohne viel Worte den Beweis dafür. Ein Versuch und Sie sind ständiger Abnehmer

zur ehemaligen zisleithanischen Landesgrenze bei Bubnjaci ist Eigentum des Staates, während die Fortsetzung Bubnjaci-Karlovac einen Bestandteil der Bzinalbahn Sisak-Caprog-Karlovac bildet. Der Sitz der Verwaltung ist in Sisak, und die Interessen der Schweizer Aktiengesellschaft, welche an dieser Bahn stark beteiligt sind, vertritt die Bahn für Transportweisen in Basel.

Die Bahn Celje-Belenje und die Schmal-

spurbahn Poljčane-Zreče sind Überreste der Steiermärkischen Landesbahnen, während die Bahn Belenje-Dravograd einem Privatunternehmen angehört.

Wenn wir uns weiter umsehen, erblenden wir stell von Grobelno eine ganze Auslese von Eisenbahnbesitzungen. Den Besitz der Rogatcer Lokalbahn nennt das Konsortium dieser Bahn sein Eigen. Während die noch nicht eröffnete Bahn Rogatec-Krapina

schon heute in den Händen der Staatsbahn ist, besitzt die Zagorjaner Eisenbahngesellschaft die Bahnen Krapina-Zabok-Krapinske Toplice und Čakovec-Zaprešić samt Mitbenutzung der Strecke Zaprešić-Zagreb. Die Bzinalbahn von Baražin nach Golubovce ist eine Privatbahn; mehrere Aktiengesellschaften halten sich in Holland auf.

Die Lokalbahn Ormož-Murška Sobota ist Staatsbahn, doch die benachbarte Lokal-

Wecker



Din 50— nur beste Qualität
Pendel- u. Standuhren
von billigster bis zur feinsten Ausführung

Lose Standuhrwerke
in jeder Preislage
Uhrmacher.

M. J. LGER'S SOHN
GOSPOSKA ULICA 15
Auch auf Teilzahlung.

abgestrichen, deren Soldaten gerichtlich einwandfrei als die Väter der im Rheinland geborenen unehelichen Kinder festgestellt wurden.

Kurze Nachrichten

U. Brüssel, 19. Oktober.

Etwa 300 Antifaschisten veranstalteten gestern abends vor der italienischen Gesandtschaft eine Demonstration gegen die Hinrichtung des Jugoslawen Vladimir Gortan in Pola. Die Kundgebung kam so überraschend, daß sämtliche Scheiben der Gesandtschaft mit Steinen eingeworfen wurden, bevor die Polizei die Demonstranten auseinander treiben konnte. Es wurden auch fünf Revolverhüsse abgegeben. In das Zimmer des Gesandten fiel ein ganzer Hagel von Steinen.

Börsenberichte

Brüssel, 19. Oktober. Devisen: Beograd 9.1280, Paris 20.3275, London 25.18, New York 517.70, Mailand 27.0575, Prag 15.23, Wien 72.60, Budapest 90.20, Berlin 128.49.

m. Wichtig für Erwerbsteuerpflichtige. Von 19. bis 26. d. liegen das Verzeichnis der Erwerbsteuerpflichtigen, sowie die festgesetzten Steuergrundlagen am Stadtmagistrat während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Die Sitzungen des Steuerausschusses finden vom 29. d. bis 13. November, jedesmal um 8 Uhr, statt.

bahn Murška Sobota—Hodos (30 km.) ist ein Teil der 71 km. langen Bahn Körment—Zalakalvaria—Debrecen—Murasjombai. Auf ungarischem Gebiet führt diese Bahn nach Körment, wo sie an die Strecke Budapest—Györ—Graz anschließt.

Die Lokalbahn Čakovec—Dolnja Lendava ist ein kleiner Bestandteil der 148 km. langen Strecke Čakovec—Ezellebomlak mit Anschluß an die Linie Budapest—Györ—Graz und der Fortsetzung der Lokalbahn nach Bratislava. Die Lokalbahn Körment—Murška Sobota und Čakovec—Ezellebomlak gehören den Lokalbahnen jenseits der Donau, auch Westungarische Lokalbahnen genannt, an und ist der Sitz der Verwaltung in Budapest.

Allerdings hat unser Staat den günstigen Moment zur Verstaatlichung der Lokalbahnen nach dem Umsturz versäumt, doch ist zu bedenken, daß er nach dem Kriege die ungemein schwierige Aufgabe der Wiederherstellung vieler in Serbien zerstörter Eisenbahnen zu lösen hatte. Laut Exposé des Verkehrsministers über den Verkehrsvoranschlag für das Jahr 1926/27 wurden die Wiederherstellungsarbeiten der im Kriege zerstörten Bahnen in den Jahren 1919 bis 1924 durchgeführt. Der Aufwand betrug: Aus Budgetmitteln 174,090,078, aus der 7%igen Investitionsanleihe 44,637,504 und aus der Dolaranleihe 58,802,416, zusammen Dinar 275,530,798. Die dringend gewordenen Rekonstruktionen einiger international wichtiger Eisenbahnstrecken kosteten viel Geld. Wir nennen die Linie Subotica—Senta—Čakovec (47 km.) mit einem Aufwande von 3,3 Millionen aus der 7%igen Investitionsanleihe.

Eine zweite wichtige Frage war die Regelung des Verhältnisses mit den orientalischen Bahnen und mit der Südbahngesellschaft. Mit der Südbahn wurde am 29. April 1923 ein Vertrag geschlossen, laut dem Jugoslawien verpflichtet ist, der Donau—Save—Adria-Eisenbahngesellschaft (der freien Südbahn) für die Dauer von 46 Jahren jährlich 6,8 Millionen Goldfranken ab 1. Jänner 1923 zu zahlen.

Nur auf einem Gebiete, das nicht minder wichtig war, kam man nicht ins Reine. Wir meinen hier die Regelung des Verhältnisses zu den Bahnlinien. Unter diesen befinden sich solche, die, wie z. B. die Strecke Oštrelj—Birovica—Križevci (Zagreb), Caprag—Karlovac—Bubnare (Ljubljana), Čakovec—Zagreb und die hinzugekommenen Strecken Grobelno—Rogatec—Krapina—Zagreb und Ormož—Murška Sobota—Hodos (Körment), den Charakter von wichtigen Haupt- und Verbindungsstrecken erhalten haben. Von diesen Bahnen kann man sagen, daß sie im Rahmen unseres Staatswesens eine weit größere Bedeutung erhalten haben, als sie sie früher im Rahmen der österreichisch-ungarischen Monarchie besaßen.

Die im Laufe des heurigen Jahres eingesetzte Gesundheitsaktion des Staatshaushaltes läßt hoffen, daß auch in der so wichtigen Frage der Lokalbahnen etwas getan wird. Denn an diesen Lokalbahnen sind nicht bloß die Aktionäre interessiert, sondern auch zu

Hindenburg contra Hugenberg

Die Niederlage der Deutschnationalen — Prälat Kaas bezeichnet das Hugenberg'sche Volksbegehren als Brunnenvergistung

Berlin, 18. Oktober.

Reichspräsident von Hindenburg erklärte während eines Referates des Reichskanzlers Müller-Francken, er betrachte jenen Artikel des Hugenberg'schen Volksbegehrens, welcher für jeden Minister, der die Unterzeichnung und Inkraftsetzung des Young-Planes ermöglichen sollte, die Zwangsarbeit vorsieht, auch gegen seine Person gerichtet, und zwar trotz aller gegenseitigen Erklärungen der Rechtsradikalen. Der Reichspräsident gab seinem liebsten Bedauern darüber Ausdruck, daß mit derart unsachlichen Anträgen ein Plebisit heraufbeschworen werde. Zum Schluß bat v. Hindenburg den Reichskanzler, er möge diese seine Meinung auch den übrigen Kabinettsmitgliedern mitteilen.

Diese Erklärung des Reichspräsidenten hat größte Aufmerksamkeit hervorgerufen, weil es ganz klar ist, daß sich der Reichspräsident offen gegen das Volksbegehren und

auf den Standpunkt der Reichsregierung stellt.

Berlin, 18. Oktober.

Der Polizeipräsident Borgiebel hat sämliche Manifestationszüge zwecks Agitation für das Hugenberg'sche Volksbegehren und die Einschreibung in die Wählerlisten untersagt. Dieses Verbot hat in Rechtskreisen ungeheure Erregung hervorgerufen.

Dortmund, 18. Oktober.

Der Zentrumsführer Prälat Kaas hielt gestern eine Rede über die Innen- und Außenpolitik Deutschlands, wobei er feststellte, daß ein definitiver Standpunkt zum Young-Plan und seinen Folgen noch nicht möglich sei. Nebner belligte das langsame Tempo in der Verständigung über die Saarfrage, die die innenpolitische Entwicklung bedeutsam für den Wahlkampf ist, das Plebisitbegehren über den Young-Plan bezeichnete Kaas als Brunnenvergistung.

Schobers Verfassungsentwurf

Die Machtdelugnisse des Bundespräsidenten — Festigung der staatlichen Autorität — Fallweise Einführung der Präventivzensur

Wien, 18. Oktober.

Bundeskanzler Dr. Schöber hat heute im Nationalrat den Verfassungsentwurf des Kabinetts eingebracht. Der Entwurf bezweckt hauptsächlich die Reform der gesetzgebenden Körperschaften, die Festigung der staatlichen Autorität, die Depolitisierung der Verwaltung und der Justiz, sowie die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Bund und der Stadt Wien. Im Einbegleitungsbeschreiben wird betont, der Hauptmangel der bisherigen Verfassung bestünde darin, daß das System der parlamentarischen Vertretungen geradezu dogmatisch übertrieben wurde, viel mehr als in jeder anderen Demokratie. Aus diesem Grunde wird dem Parlament als

zweiter Verfassungsfaktor der vom Volke direkt gewählte Bundespräsident zur Seite gestellt. In diesem Zusammenhange ist die Erweiterung der Machtbefugnisse des

gleichen Teilen Banate, Städte und Landgemeinden. Nahe ein Viertel der Einnahmen aus den Bahnen gehören nicht dem Staat, sondern den privaten Lokalbahngesellschaften. Nach einer vorsichtigen Schätzung betrugen die Betriebeinnahmen, die den Lokalbahnen aus den Betriebsjahren 1919 bis 1926 zuflossen, rund eine Milliarde Dinar. Das ist so ungefähr der Betrag, den man für die 768 km. neuen Bahnen nach dem Kriege aufgewendet hat.

Erst eine ehrpflanzliche Verstaatlichungsaktion kann uns die sichere Gewähr bieten, daß der Staat auch für die so notwendigen Rekonstruktionen der Lokalbahnen größeres Interesse für Investitionen zeigen wird.

London.

Er blickte sie an, ohne zu sprechen.

„Markham Gros besitzt in Rouen eine Villa. Sie wird nur selten für unsere — unsere Zwecke benutzt. Herr Gros will sie für seinen privaten Gebrauch haben. Aber in dringenden Fällen wie jetzt — da bleibt natürlich keine andere Wahl. Ich fürchte nur, Herr Gros wird über unser Erscheinen wenig erfreut sein.“

„Weiß er, daß wir kommen?“

„Ja. Ich telefonierte dem Chauffeur, er möge ihm unsere Ankunft depeschen. — Aber ich habe Angst vor ihm, vor dem Chef.“

„Er muß ein energischer Mann sein, Ihr Chef.“

„Er ist es, Herr Michelle. Er ist kein Verbrecher von gewöhnlichem Format. Er ist schlau wie ein Fuchs, stark wie ein Löwe, aber auch grausam und hinterhältig wie ein Tiger. Ich habe Furcht vor ihm. Er schreit vor nichts zurück.“

Sie endete in einem zitternden Schweißen.

„Ich bin sehr neugierig, ihn kennenzulernen,“ entgegnete Frank voll Ingrimm. „Ich nehme an, dieser Mann, dieser Herr Gros, ist der Erfinder des famosen Plans der Führung Fräulein Stansmore?“

„Er ist der Kopf der ganzen Organisation. Ich und die andern — wir sind nur Werkzeuge in seiner Hand. Wir dürfen

Bundespräsidenten in dem Sinn nötig gewesen, daß er das Recht der Ablösung des Parlaments und die Erneuerung des Ministeriums erhält, ebenso der Oberbefehl über das Heer in seine Hände gelegt wird, und schließlich noch das Recht des Erlasses von Rechtsverordnungen. Der Entwurf des Kabinetts Schöber sieht auch eine Bestimmung vor, wonach im Falle des Hinauszögerns mit der Budgetverabsiedlung über den gesetzlichen Termin hinaus automatisch der vorherige Bundesvoranschlag in Kraft tritt.

Die Anzahl der Männer wird wesentlich herabgesetzt, und zwar im Nationalrat von 165 auf 120, bei allen Landtagen zusammen um etwa 130. Auch das Wahlrecht wird einer Reform unterzogen, und zwar im Hinblick auf das Alter der aktiven und passiven Wähler. Auch die allgemeine Wahlpflicht soll eingeführt werden. Der Bundesrat mit sich in den Landerrat und den Ständerat aufteilen. Wien als Bundeshauptstadt erhält eine seiner wirtschaftlichen, finanziellen und kulturellen Lage würdige Position, während sich der Bund seinen Einfluß auf Fragen der allgemeinen Verwaltung (Polizei- und Schulwesen) sowie auf die Rechnungskontrolle vor behält. Die direkte Selbstbestimmung des Volkes wird durch erweiterte Verfassungsbestimmungen über die Gesetzinitiative und die Volksabstimmung erweitert werden. Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt im ersten Wahlgang durch das Volk. Wenn diese Wahl zu keinem positiven Ergebnis kommt, dann erfolgt die Wahl im Bundesrat.

Bundeskanzler Schöber bezeichnete in einem längeren Exposé die Annahme dieses Entwurfes als Bedingung für den wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Frieden in Österreich. Der Sozialdemokrat beteuerte der Bundeskanzler, daß die Ursachen, die zur Aenderung des gegenwärtigen Verfassungs-



Das Spiel der Prinzessin Warenki

Roman von Gerald Cumberland.

42 (Nachdruck verboten.)

„Und warum das?“ fragte er mit einem Blick auf seine Fesseln.

„Ich fürchtete, Sie würden Widerstand leisten, und ich durfte keine Minute verspielen. Ich mußte im Augenblick handeln.“

„Sie hatten kein Vertrauen zu mir . . .“

„Nein — das war es nicht. Ich fürchtete, wenn ich mich Ihnen anvertraute und Ihnen erzählte, was sich ereignet hatte, so würden Sie mir keinen Glauben schenken. Und wenn Sie dann Widerstand geleistet hätten, wäre ich gezwungen gewesen, Gewalt anzuwenden. Ich hätte meinen Leuten befehlen müssen, Sie . . .“

Sie brach ab. Er wußte, was sie sich zu sagen schente. Wieder fühlte er, wie seine Abneigung gegen sie schwand und sein Vertrauen zu der seltamnen Frau wuchs. Sein Verstand warnte ihn, auf der Hut zu sein, sein Gefühl versuchte ihn, ihr erneut zu glauben.

„Wir werden ja sehen,“ erwiderte er bitter. „Ich bin jetzt auf dem Punkt angelangt, Prinzessin, Sie nur noch nach Ihren Handlungen zu beurteilen. Ihre schönen Worte vermögen nichts mehr über mich.“

„Ich gebe mich damit zufrieden, Herr Michelle. Die Stunde wird kommen — bald — vielleicht heute Nacht schon — moch ich handeln und Ihnen beweisen kann, daß meine Worte echt sind. Inzwischen will ich Sie von Ihren Fesseln befreien.“

„Bitte.“

„Sie versprechen, daß Sie nicht zu fliehen versuchen werden?“

Er lächelte boshaft. „Ist es nicht eigenartig, Prinzessin, daß Sie sich auf mein Wort verlassen wollen, während Ihre eigenen Worte kein Vertrauen rechtfertigen?“

„Es ist nicht eigenartig, Herr Michelle. Ich kann Ihnen vertrauen, Sie sind ehrlich und offen. Und ich vertraue Ihnen, weil ich Sie . . . weil ich Sie als Gentleman kenne. Also Sie geben mir Ihre Worte?“

„Ich werde nicht fliehen.“

Sie beugte sich sofort vor und löste seine Handgelenke von den Fesseln. Die Verkürzung seines Körpers ließ sie erzittern. Sie hätte die roten Male an seinen Händen streicheln mögen, ihre Arme um seinen Hals schlingen und ihn an sich ziehen mögen.

Sie entnahm ihrer Handtasche ein Taschenmesser und durchschnitt den Strick, der seine Füße zusammenhielt. Mit einem Seufzer der Erleichterung streckte er die Glieder.

„Wir fahren nach Rouen,“ berichtete sie, „die Stadt liegt ja auf dem Heimweg nach

nichts aus eigener Initiative unternehmen.“

Frank ließ die Unterhaltung abbrechen. Er brauchte Ruhe, um seine eigenen Pläne zu schmieden. Aber er vermochte im Augenblick keine endgültigen Beschlüsse zu fassen. Alles hing von den Ereignissen der kommenden Nacht ab.

Gegen Abend erreichten sie die Umgebung der Stadt Rouen. Das Auto fuhr an der Peripherie der Stadt entlang, bis sie eine breite, gepflegte Straße erreichten, an deren beiden Seiten vornehme Privatvillen, von großen Gärten umgeben, lagen.

Durch das Gartentor eines dieser Landhäuser fuhr das Auto einen langen, breiten Fahrweg hinunter zwischen dichten Bäumen. Vor der Vorderfront des Hauses schauten gepflegte Rasenflächen mit blühenden Blumenbeeten aus.

Ein Diener eilte ihnen entgegen.

„Darf ich bitten, mir zu folgen?“ sprach er Frank mit ausgesuchter Höflichkeit an.

Er führte ihn eine breite Treppe empor nach dem ersten Stockwerk und ließ ihn in ein typisch französisches Schlafzimmer eintreten. Es war ein großer, lustiger und heller Raum mit einer geschmackvollen Einrichtung. Außer der Tür, durch die sie eingetreten waren, besaß das Zimmer noch zwei andere Eingänge.

„Ich habe nebenan ein Bad gerichtet,“ meldete der Diener, indem er auf eine der Türen wies.

standes drängen, nicht als feindliche Ein-
lung der Linken gegenüber zu betrachten
en. Bundeskanzler Dr. Schober unterbrei-
te ferner den Entwurf des Gesetzes über die
Übergangsbestimmungen bis Inkrafttreten
der neuen Verfassung. Im Sinne dieses An-
trages muß der neue Bundespräsident im
Zeitraum von drei Monaten nach Inkraft-
treten der neuen Verfassung gewählt wer-
den. Der dritte Gesetzentwurf enthält die
Ausnahmestellungen, wonach beispiels-
weise die Sicherheitsbehörden ohne gerichtli-
chen Entscheid befugt sind, Haussuchungen
anzunehmen, so in Fällen von Hochverrat,
öffentlicher Gewalttätigkeit, Aufstand, Spis-
tung.

nage, Desertion usw. Fallweise wird auch
die Präsentation für wieder eingeführt. Tageszeitungen werden dem zu-
ständigen Prokuraat drei Stunden
vor dem Erscheinen zu unterbreiten sein, alle anderen Pressezeugnisse eine Woche
vorher.

Die erste Lesung der Regierungsvorlage
wird in der nächsten Woche beginnen. Die
Heimwehren haben bereits einen Aufruf er-
lassen, worin das Werk Schobers als Sieg
ihrer Ideen bezeichnet wird. Die Heimweh-
ren erklären, den Bundeskanzler bei der
Durchführung seines Reformwerkes voll zu
unterstützen.

In der Straffkolonie vergiftet

Die Tragödie des Deputierten Galmot

In Nantes beginnt demnächst ein Sena-
tionsprozeß, zu dem die Angeklagten, 33 an
der Zahl, vor einigen Tagen aus der fran-
zösischen Kolonie Guahana nach Frankreich
gebracht worden sind. Sie waren an Bord
des Dampfers "Peru" in Fesseln gelegt
worden, und eine von ihnen, eine Käthchen,
mußte besonders bewacht werden, weil die
anderen sich sonst an ihr vergriffen hätten.
In Ketten wurden sie auch angeboottet und
nach Nantes transportiert. Es handelt sich
also allem Anschein nach um, besonders ge-
fährliche Elemente. Diese 33 Vagno-Sträf-
linge sind beschuldigt, vor etwa einem Jahre
den früheren Deputierten Jean Galmot
durch Gift umgebracht zu haben bzw. an
dem Vorbe beteiligt gewesen zu sein. Die
Käthchen soll diejenige gewesen sein, die dem
Opfer das Gift beigebracht hat. Wie Galmot
zur vor seinem Hinrichten behauptete, han-
delte es sich um einen politischen Mord, den
seine Feinde angestiftet hatten.

Jean Galmot hatte eine bemerkenswerte
Laufbahn hinter sich. Von armen Eltern
geboren, versuchte er sich als junger Mensch
zunächst in der Journalistik und wandte sich
dann dem Handel mit Französisch-Westindien
zu, durch den er sich mit den Jahren
ein Millionenvermögen erwarb. Die Kolonie
Guahana entband ihn in die Deputierten-
kammer. Er hatte jetzt die Mittel, sich seinen
literarischen Neigungen hinzugeben; er grün-
dete ein Verlagshaus, das namentlich junge
und begabte Schriftsteller förderte. Sein
Interesse galt in hohem Maße dem Offizi-
mus, aber auch den Erzeugnissen der
englischen Literatur, insbesondere dem See-
roman der Engländer und Amerikaner. Sei-

ne Frau war eine Amerikanerin. Er schrieb
selbst zwei solcher Romane, von denen der
1921 erschienene "Quelle étrange historie!"
Beachtung fand; es war eine Art Selbst-
biographie mit romanhaftem Einschlag.
Nicht lange danach wurde Galmot in einen
Betragungsprozeß verwickelt und zu einigen
Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Freunde
— und er habe deren nicht wenige —
behaupteten bestimmt, er sei das Opfer poli-
tischer Ränke geworden. Für diese Annahme
sprach die Tatsache, daß das Urteil, das
wie gesagt, nur auf einige Monate lautete,
in seinem Verhältnis zu dem schweren Ver-
brechen stand, dessen er beschuldigt war; es
war offensichtlich ein Verlegenheitsurteil.
Wie dem auch sei: Galmot wurde in die
Straffkolonie Guahana geschickt. Auch finan-
ziell war er dadurch ruiniert.

Mehrere Jahre lang hörte man nichts von
ihm, bis im November v. J. die Nachricht
in Frankreich eintraf, daß er vergiftet wor-
den sei. Seine Freunde wollen Beweise da-
für in Händen haben, daß Galmot tatsächlich
das Opfer einer politischen Intrige gewor-
den sei, da seine politischen Gegner alle
Ursache hätten, ihn ein für allemal mund-
tot zu machen. Es muß wohl etwas Wahres
an diesen Behauptungen sein, denn die fran-
zösischen Behörden entschlossen sich, wenn
auch widerwillig und nach langem Zögern,
die Untersuchung einzuleiten. Sie endete mit
der Verhaftung von 33 Personen, die jetzt
ihrer Aburteilung entgegensehen. Bestätigt
sich die Beschuldigung, daß sie die Hand-
langer politischer Feinde Galmots gewesen
sind, so kann der Prozeß in Nantes erheb-
liche Überraschungen bringen.

Frauenhandel im 20. Jahrhundert

Wie hoch ist der Preis für eine Frau? — Der Kaufvertrag über die Chegallin

Von Curt Haas.

Wir wissen aus Büchern, daß es noch
heute unzivilisierte Völkerstämme gibt, bei
denen es Sitte ist, die Frau als Handels-
objekt zu betrachten und sie demgemäß als
Ware, die man kaufen und verkaufen kann,
zu behandeln. Das aber heute im 20. Jahr-
hundert solche Fälle in einem kultivierten
Land, in Österreich, noch vorkommen, dürf-
ten wohl die wenigsten vermuten. Und doch
ist eben vor dem Schwurgericht in St. Pöl-
ten ein Prozeß abgeführt worden, in dem
 klar zutage trat, daß es sogar bei uns in
Mitteleuropa noch Menschen gibt, die gegen
entsprechendes Entgelt ihre geselllich ange-
traute Gattin regelrecht vertraglich veräu-
ßern.

In Kirchberg, in der Nähe von St. Pöl-
ten, lebte der praktische Arzt Dr. Karl
Brendler. Er verfügte über eine sehr gute
Praxis, war glücklich verheiratet und Vater
dreier Kinder. Während des Krieges, es
war im Jahre 1916, kam eines Tages Frau
Therese Graßmann in seine Sprechstunde.
Ihr Mann, ein Hilfsarbeiter, stand im Felde.
Brendler verliebte sich in seine Patientin
und es entwickelte sich zwischen beiden ein
Liebesverhältnis. Auch als der Gatte der
Frau Graßmann nach Beendigung des
Krieges aus dem Felde zurückkehrte, bestand
das Verhältnis zwischen dem Arzt und sei-
ner Patientin fort und obwohl Herr Graß-
mann darüber genau informiert war, tat
er nicht nur nichts, die beiden auseinander-
zubringen, sondern war sogar ein eifriger
Förderer dieses Liebesverhältnisses. Da er
sich in finanziellen Schwierigkeiten befand,
trat er eines Tages an Dr. Brendler heran

und machte ihm den Antrag, ihm seine
Frau gegen einen entsprechenden Betrag ab-
zukaufen. Sowohl der Arzt wie auch die
Ehefrau des Graßmann waren damit ein-
verstanden und es kam zu jenem merkwür-
digen Vertrag, der bei dem jetzigen Prozeß
in St. Pölten das allergrößte Aufsehen her-
vorrief. Im Jahre 1925 wurde Dr. Brendler
wegen verbotener Eingriffe zu einer

mehrjährigen Kerkerstrafe verurteilt und
verlor damit seinen Doktorstitel und die
Berechtigung zur ärztlichen Praxis. Die
finanzielle Lage Brendlers verschlechterte
sich natürlich, er konnte dem Gatten seiner
gekauften Freundin keine Zuwendungen
mehr machen und dieser wurde pöbelhaft eis-
tückig. Mehrere Male bedrohte er Brendler
samt auf seine Frau, bis seine beiden Söhne
ihm die Waffe entrissen und einer von ihnen
dem Vater eine Kugel durch die Hand jagte.
Brendler starb bald darauf an den Ver-
letzungen und so kam der Verläufer seiner
Chegallin vor das Schwurgericht.

Vor den Richtern erklärte Graßmann, er
könne sich an garnichts mehr erinnern. Er
erzählte, er sei wiederholt im Felde ver-
wundet worden und habe sich infolge einer
Granatverletzung ein Ohrleiden zugezo-
gen, das mit Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit
und Gehörlosigkeit verbunden sei. Als er
aus dem Felde zurückkam, sagte Graßmann,
habe er sein Heim verwahrlost vorgefunden
und als er erfuhr, daß seine Frau ein Ver-
hältnis mit Dr. Brendler unterhalte, habe
ihn eine furchtbare Wut gepackt. Diese Wut
allerdings scheint nicht sehr lange angehalten
zu haben, denn das Gericht verließ einen
Kaufvertrag, mit dem Graßmann seine
Frau an Brendler abgetreten hat. Der Ver-
trag lautet folgendermaßen:

"Häusler Franz Graßmann übergibt mit
12 Uhr nachts des 2. Juli 1923 seine Frau
und ein von ihr gewähltes Kind dem Dr.
Karl Brendler, Arzt in Kirchberg a. d.
Pillach, um den selbst eingeschäften Preis

Die letzten französischen Truppen räumten Bad Ems



in der Nacht zum 16. Oktober. Unsere Aufnahme zeigt die Verladung einer Maschinengewehrabteilung auf dem Emser Bahnhof.

Von 7 Vorzügen einer:

Schicht
Erzeugnis!!



Dieser gute Name und die Möglichkeit, aus
großen Mengen Rohstoffen immer die besten
auswählen zu können, gewährleisten die gleich-
mäßige hervorragende Güte eines jeden Stückes

Schicht Terpentin Seife



von 500.000 Kronen und verzichtet auf das Aufführungrecht. Einverstanden: Theresia Graßmann, Dr. Karl Brendler, Franz Graßmann. 1. Juli 1923."

Der edle Verkäufer erklärt nun, er habe von Brendler kein Geld für seine Frau erhalten, wogegen sämtliche Zeugen, sogar die eigene Frau, das Gegenteil behauptet. Die Frau, die als Zeugin vernommen wurde, sagt aus, daß sie mit dem Verkaufsvertrag vollkommen einverstanden gewesen sei und mit Brendler sehr gut gelebt habe, während ihr eigener Mann sie früher außerordentlich schlecht behandelte. Bei der Abfassung des Kaufvertrags habe ihr Mann noch Brendler erklärt: "Du könneßt eigentlich noch 20 Schilling draufgeben", worauf Brendler erwiderte: "50 Schilling sind genug". Graßmann habe ihm dann noch geantwortet: "Du hast recht, sie ist wirklich nicht mehr wert." Frau Graßmann ist dann auf Grund dieses Vertrags in die Wohnung Dr. Brendlers überstiegen und hat, anstatt nur 1 Kind, wie es vertragsgemäß vereinbart war, ihre drei Kinder mitgenommen. Daraus glaubte ihr Gatte noch besondere Ansprüche an Brendler zu besitzen und bestürzte ihn, er möge noch weitere Zuwendungen machen, da er ja die zwei Kinder seiner Freundin noch umsonst bekommen habe. Einmal forderte er für ein Kind eine Schachtel Zigaretten extra, das andere Mal für das zweite Kind einen Liter Most.

Nachdem dann später Brendler in schwierige finanzielle Verhältnisse geraten war, da er seiner Praxis verlustig ging, und Graßmann keine weiteren Zuwendungen mehr erhielt, packte diesen die Eifersucht. Wenn er schon kein Geld bekam, so wollte er wenigstens seine Frau wieder zurückhaben. Brendler weigerte sich natürlich, die gefaßte Freundin herauszugeben und stützte sich auf den Wortlaut des Kaufvertrages. Nun verfolgte Graßmann den Arzt und seine Frau fortwährend, erklärte auch anderen gegenüber, daß er die ganze Gesellschaft noch einmal umbringen werde und führte sein Vorhaben auch tatsächlich aus.

Wegen Verbrechens des Meuchelmordes stand nun Graßmann vor dem Schwurgericht in St. Pölten und wurde zu fünf Jahren schwerer verschärfter Kerkerstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß das Strafmaß auf Meuchelmord auf lebenslänglich lautet und sich der Gerichtshof nur durch die Bitte der Geschworenen zur Anwendung äußerster Milde bereitgefunden habe, wobei auch die fittliche Minderwertigkeit des Angeklagten mit in Berücksichtigung gezogen wurde.

Wie wird man alt?

Eine Anzahl amerikanischer Tageszeitungen hat sich die Mühe genommen, bei ihren Lesern, die das 100. Lebensjahr erreicht haben, anzufragen, welchen Umständen sie vor allem anderen ihre Langlebigkeit zugeschrieben. Das Durchschnittsalter sämtlicher Interviewten war 102 Jahre. 55% waren Männer, 45% Frauen. In Prozenten ausgedrückt schreiben 23 ihre Rüstigkeit jenseits der Hundertjahrsgrenze der Tat zu, daß sie einen guten Tropfen zu würdigen wußten, 14 schreiben sie dem Tabakgenuss in dieser oder jener Form zu, 5 — immer von hundert — totaler Enthaftamkeit von Spirituosengegnern und 9 dem gänzlichen Verzicht auf Tabak, 17 danken ihr hohes Alter der Mäßigkeit im Essen, 12 dem Umstande, daß sie nie Rauchräucher waren und alles essen, was man ihnen vorschreibt, 10 sind Vegetarier, 18% glauben ihre lange Lebensdauer auf unverwüstlichen Optimismus zurückzuführen zu können, 14 auf das Gebet, 10 auf zureichenden Schlaf, 9 auf ihr Junggesellentum, 5 darauf, daß sie sich die Arztkonsultationen wußten und 5% vermochten keinerlei Grinde anzugeben.

Strenge Tanzvorschriften in Japan

Wohl in keinem modernen Lande sind die öffentlichen Tanzbelustigungen einer so strengen Aufsicht unterworfen wie in Japan. Wer an diesen Veranstaltungen teilnehmen will, muß sich beim Eintritt in die Tanzhalle legitimieren, worauf der Name auf einer Liste eingetragen wird, die neben der Eingangstür an der Wand befestigt ist. Junge Leute beiderlei Geschlechtes, welche noch nicht das 21. Lebensjahr erreicht haben, müssen eine schriftliche Bescheinigung ihrer Eltern oder

Ihre hellfarbigen Schuhe werden wie neu wenn mit Brauns' Villeroy Lederfarbe frisch aufgefärbt!

Auch Aktentaschen, Koffer, Ledersessel etc. erhalten ein Aussehen wie neu!

Zu haben in Farbengeschäften, Lederhandlungen, Drogerien etc.

Farbenfabrik Vilm Brauns, Celje.



ihres Vormundes vorweisen, daß ihnen die Teilnahme an der Tanzbelustigung gestattet ist. Das Festhalten von Speisen und Getränken während der Dauer der Veranstaltung ist verboten. Alle Türen der Tanzhalle mit Ausnahme der Eintrittstür müssen fest verschlossen sein und dürfen auch nicht von innen geöffnet werden. Das Abdämpfen des Lichtes während des Tanzes ist verboten. Keine derartige Festlichkeit darf sich über 10 Uhr 30 Minuten abends ausdehnen. In größeren Tanzhallen sind meistens auch noch zwei Polizeibeamte ständig anwesend, damit die Vorschriften auch beobachtet werden. Die Tanzhallenbesitzer denken auch gar nicht daran, gegen die Bestimmungen zu verstossen, denn die bei jeder Überschreitung zu erwartenden Geldstrafen sind sehr hoch, und die Behörden sind im Wiederholungsfalle sofort mit der Lizenzentziehung bei der Hand.

Die Hochburg der Detektivkunst

Die Organisation von Scotland-Yards — Der Rat der Sechs — Eine Zeitung, die nur Polizisten lesen dürfen — Das Fliegende Corps — Totenmasken der Hingerichteten

Von R. Bulwer.

Scotland-Yard! Ein magischer Name, der jedem Leser eines spannenden Detektivromans bekannt ist, und der in der ganzen Welt einen besonderen Klang hat. Wem es gelingt, mit Hilfe eines Empfehlungsschreibens in Scotland-Yard einzudringen, der wird zuerst des Gefühles einer gewissen Enttäuschung nicht los. Nichts deutet auf ein Milieu im Stile Sherlock Holmes. Nichterne Bürotische, Schreibmaschinenklapper, billige Teppiche — alles wie in jedem anderen Büro. Im Konferenzzimmer der Chefs hängt allerdings das Bild einer völlig unbeschleideten Dame, über dessen Unwesenheit in diesen Räumen man einigermaßen erstaunt sein dürfte. Sie heißt Lusia und ist, so sonderbar es auch klingen mag, die Mascotte von Scotland-Yard. — Das Bild wurde unter anderem Diebesgut aufgefunden und mit Genehmigung des rechtmäßigen Besitzers in Scotland-Yard behalten.

Der Herr dieser Hochburg der Detektivkunst ist der berühmte John Ashley, der Nachfolger des vor einem Jahre verabschiedeten Frederick Wensleys. Mr. Ashley sieht aus wie ein Geschäftsmann — er könnte aber genau so gut Rechtsanwalt, Bankier oder Arzt sein. Ein großer Herr mit grauem Schnurrbart und Brille. Seine Spezialität ist die Aufdeckung von Geldbetrügereien in Banken, wodurch er einigermaßen mit Recht "Finanzmann" genannt wird. Ihm unterstehen die sogenannten "vier Großen", die Chefs der 900 Detektive, die Scotland-Yard beschäftigt. Nr. 1 ist ein Herr, der auf den ganz gewöhnlichen Namen Browne hört. Man könnte ihn für einen Seemann halten, jedoch sind Giftmorde sein Spezialfach, und er beschäftigt sich zur Zeit mit der geheimnisvollen Vergiftungsgeschichte in Croydon, der letzten größten Sensation der englischen Presse. Der zweite ist George Nicholls, eine elegante cosmopolitische Erscheinung, ein Herr, der sowohl in Paris wie in Berlin, Wien und New York zu Hause ist. Er ist ein außerordentlicher Kenner der internationalen Hochstapler-Welt und hat sich durch die Verhaftung des weltberühmten Hochstaplers "Monte Carlo-Well", den er auf der Burgusach, die sich der Verbrecher angelegt hat, im Golf von Monte Carlo arretierte, besonders verdient gemacht. Nr. 3, Mr. Cornish, ein sportlich aussehender Gentleman, beschäftigt sich mit Raubmorden, während der letzte unter den "großen Vier", Alfred Collins, ein Sachverständiger der neuesten wissenschaftlichen Methoden der Kriminalistik und zugleich ein lebenswirksamer Führer durch sämtliche Abteilungen der berühmten Polizeiinstitution ist. Der Chef von Scotland-Yard, seine vier Gehilfen und noch ein gewisser Mr. Percy Savage, der Leiter der gefürchteten "Central-Branch" bilden zusammen den "Rat der Sechs", der sich zweimal am Tage und wenn es nötig ist, noch öfter versammelt. Die Konferenzen behandeln alle Fragen auf dem Ge-

biete der Bekämpfung und der Vorbeugung von Verbrechen. Einmal im Monat wird eine Konferenz im Beisein sämtlicher Detektive abgehalten. Von den 900 Detektiven Scotland-Yards stehen 100 unter dem direkten Befehl der "Central-Branch", während 800 unmittelbar dem Chef Scotland-Yards, Mr. Ashley unterstehen. 150 Detektive arbeiten unmittelbar im Hauptquartier der Polizei, während der Rest über die ganze Weltstadt zerstreut ist. Die außerhalb arbeitenden Detektive sind in Abteilungen von 30 bis 40 Mann eingeteilt. An der Spitze jeder Abteilung steht ein sogenannter Divisionsinspektor, der täglich den "großen Vier" Rapport erstattet.

Die "Central-Branch" hat einen noch komplizierteren Apparat, denn sie muß nicht nur das wissen, was sich in London ereignet, sondern auch alles, was in der ganzen Welt geschieht. Sie steht in unmittelbarem Kontakt mit den Detektivzentralen sämtlicher Länder der Welt. Ist in der englischen Provinz ein Verbrechen entdeckt, dem die Landpolizei nicht gewachsen ist, so wird sofort die "Central-Branch" verständigt. Sie kontrolliert außerdem das sogenannte "Fliegende Corps", die photographische Abteilung, die Detektivschule und redigiert die eigene Zeitung Scotland-Yards. Diese Zeitungen sind ein Kapitel für sich. Sie werden in den Räumen der Polizeianstalt gedruckt und sind ausschließlich für Polizisten und Detektive bestimmt. Je-

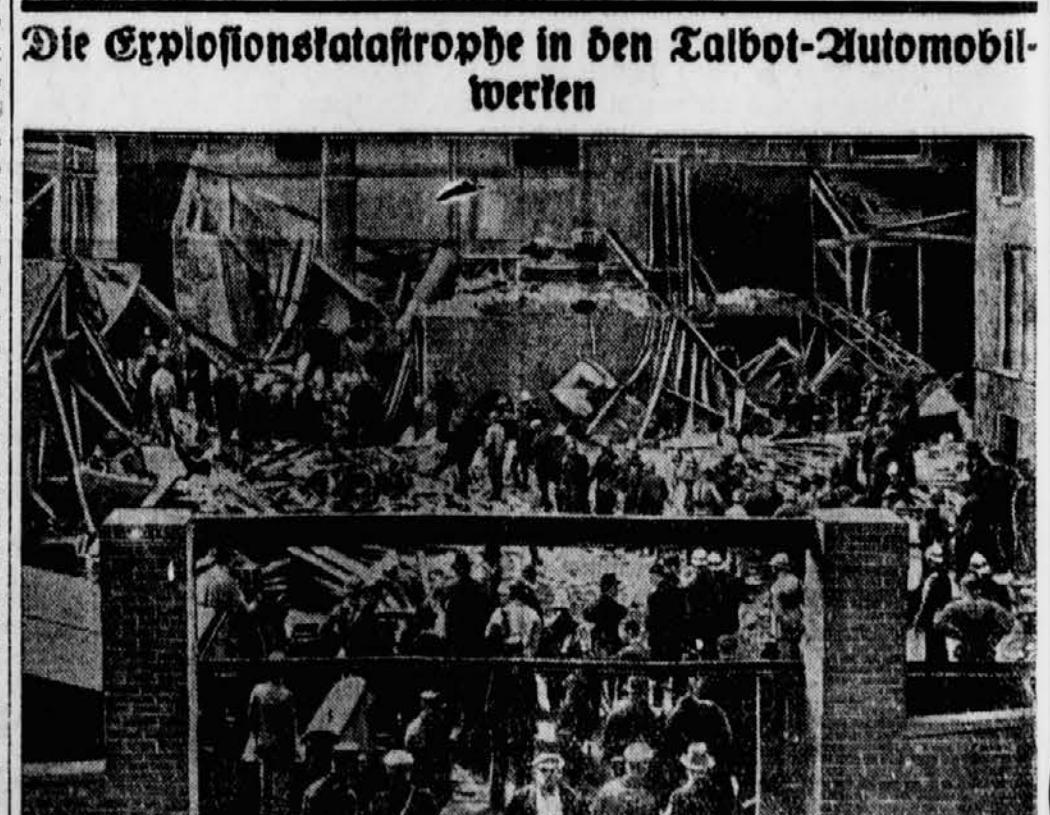
den Dienstag und Freitag erscheint die Polizeizeitung, die an alle Polizeireviere des britischen Weltreiches verschickt wird. Die Zeitung hat Korrespondenten in der ganzen Welt. Eine andere in Scotland-Yard erscheinende Zeitung heißt das "Illustrierte Journal" und beschäftigt sich ausschließlich mit Vagabunden, die sich auf Wanderung befinden. Eine dritte Zeitung enthält Stedtbriefe und Beschreibungen entlassener Strafgefangener, während die vierte, "Schwarze Liste" genannt, sich mit Namen und Bildern von Leuten, die infolge einer eigenartigen Verfolgung des englischen Gesetzes das Recht verloren haben, Alkoholgetränke zu kaufen, beschäftigt. Die tatkräftigste Abteilung Scotland-Yards ist vielleicht das sogenannte "Fliegende Corps". Es ist im Jahre 1920 gegründet, hat sich aber so nützlich erwiesen, daß es seitdem mehrere Male vergrößert worden ist. Das "Fliegende Corps" unternimmt auf seinen Autos Streifzüge durch London. Es ist mit Funkanlagen ausgerüstet, was es für die Verbrecher besonders gefährlich macht. Ein einziges Beispiel genügt. Ein Detektiv bemerkte, wie drei Männer sich anschickten, in ein großes Warenhaus einzudringen. Er rief sofort Scotland-Yard telephonisch an. Die Polizei setzte sich in drahtlose Verbindung mit einem Auto des "Fliegenden Corps", das sich in der Nähe des Tatortes befand. Bereits 10 Minuten nach der Entdeckung des Einbruchs sahen die Herren Einbrecher hinter Schloß und Riegel.

In den Räumen, die zugleich als kriministisches Museum dienen, befindet sich die Detektivschule von Scotland-Yard. Zu dieser wohl interessantesten Abteilung haben allerdings nur ausgewählte Zutritt, und es ist außerordentlich schwer, eine Erlaubnis zur Besichtigung dieser Stätte des Grauens zu erhalten. Die Räume des Museums und der Detektivschule befinden sich in den Räumen von Scotland-Yard. Eine Tür, die wieder eine Nummer noch irgendeine andere Bezeichnung trägt, und die am Ende eines dunklen, feuchten Korridors liegt, wird mittels eines riesigen Schlüssels geöffnet. Die Räume sind spärlich beleuchtet. Im fahlen Licht schimmern verrostete Mordwaffen und Werkzeuge der Diebe und Schwindler. Den Schülern der Detektivschule werden hier Vorträge über berühmte Kriminalfälle gehalten, wobei sie die ganzen Umstände des Verbrechens vor Augen haben. Längst vergilbte Karten an den Wänden, enthalten die ausführliche Beschreibung der Verbrechen. Auf Wandbrettern stehen Kopfe, die aus grauem Lehm modelliert sind. Quälvolle verzerrte Bisse, blinde Augen und grauenhafte Gesichter starren den Besucher an. Ein eingeschränkter Ring zieht sich um den Hals eines leblosen Lehmkopfes. — Es sind Totenmasken der Hingerichteten, und der Ring am Halse ist die Spur des Henkerstrids.

So arbeitet Scotland-Yard, die berühmteste Polizei der Welt, von der in den letzten drei Jahren nur ein einziger Mordfall nicht aufgelöst worden ist.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregoriana ul. 6 (1. Stock).



in dem Pariser Vorort Suresnes, wo durch die Explosion eines Preßgasbehälters und eines Kessels das ganze Kesselhaus in Trümmer gelegt wurde mit sechs Arbeitern getötet, 30, zum Teil schwer, verletzt wurden.

Lokale Chronik

Maribor, den 19. Oktober.

Erfreulicher Aufschwung der heimischen Vorstehhundezucht

Schöne Erfolge der Herbstfeldsuche in Ptuj

Im Reviere des Herrn Dr. Salamun in Breg bei Ptuj fand am Sonntag, den 13. d. eine Herbstfeldsuche für Vorstehhunde statt, die der Klub der Vorstehhundeliebhaber in Ljubljana gemeinsam mit der Sektion Maribor und der Filiale Ptuj des Slowenischen Jagdvereines veranstaltete. Die hiebei erzielten Erfolge zeigten von neuem die Fortschritte in unserer heimischen Vorstehhundeführung.

Schon am Vortag trafen sich die Teilnehmer an der Preissuche im Hotel "Osterberger" zu einer gemütlichen Zusammenkunft, wo insbesondere die Vorstehhundeliebhaber aus Ptuj recht zahlreich vertreten waren. Der Präsident des Klubs der Vorstehhundeliebhaber in Ljubljana, Herr Urbanc hieß hiebei die Erschienenen in einer mit allseitigem Beifall aufgenommenen Ansprache aufs herzlichste willkommen und sprach gleichzeitig Herrn Dr. Salamun für die Überlassung seines prächtigen Reptieres den innigsten Dank aus.

Hierauf erhielt Herr Direktor Dr. Lolar aus Ljubljana das Wort, der als Leiter des Stammbaumbuches den Teilnehmern die Bedeutung der Zucht reinrassiger Jagdhunde sowie den Zweck der Preissuchen ausführlich und verständlich auseinandersetzte.

Sonntag früh wurde die Hundeschau der gemeldeten Konkurrenten vorgenommen, wobei "Doris-Krška" (Eigentümer Walter Scheibl, Ptuj) mit "ausgezeichnet" und "Bessie-Vaa" (Eigentümer Anton Schuster, Ljubljana) mit "sehr gut" klassifiziert wurde. Aber auch alle übrigen Hunde entsprachen im allgemeinen.

Als Preisrichter fungierten die Herren Präs. Urbanc, Direktor Dr. Lolar und Ing. Weinberger (als Preisrichter erhielt Herr Urbanc das Wort, der als Leiter des Stammbaumbuches den Teilnehmern die Bedeutung der Zucht reinrassiger Jagdhunde sowie den Zweck der Preissuchen ausführlich und verständlich auseinandersetzte).

Die Kreisinspektorate und Maribor

Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß die Errichtung eines Kreisinspektorats in Maribor, wie sie das neue Gesetz über die Neuordnung des Staates vorsieht, für die Entwicklung unserer engen Heimat von erheblicher Wichtigkeit wäre. Verschiedene Korporationen, besonders jene wirtschaftlichen Charakters, haben bereits zu dieser Frage Stellung genommen und sich durchwegs für die Errichtung des Kreisinspektorats in Maribor ausgesprochen.

Wie wir erfahren, konnte der slowenische Stipendienabgeordnete und Minister Herr Professor Veseljan, der sich auch jetzt noch als Privatmann mit besonderem Interesse in den Lebensfragen seiner engen Heimat widmet, dieser Tage während eines Aufenthaltes in Beograd im Gespräch mit nachgebenden Persönlichkeiten die Überzeugung gewinnen, daß die Errichtung eines Kreisinspektorats auch für Maribor vorgesehen ist, eines Inspektorats, das der wirtschaftlichen und politischen Lage der Draustadt an der Staatsgrenze voll und ganz Rechnung tragen werde.

Volksuniversität

Freitag, den 25. d. um 20 Uhr findet ein außerordentlicher Vortrag des Hochschulprofessors Herrn Dr. Halm aus Irkutsk über das Thema "Nach Sibirien verbannt" statt. Der Vortragende erlebte unter der bolschewistischen Herrschaft eine wahre Odyssee, die er auf Grund von 80 prachtvollen Lichtbildern eingehend bepricht. Dieser Vortrag, der in deutscher Sprache gehalten wird, mußte in Berlin und Wien mehr als zehnmal wiederholt werden.

Die Volksuniversität ist die Verpflichtung mit Herrn Dr. Halm bereits vor Monaten eingegangen, weshalb ausnahmsweise dieser Vortrag angesehen werden mußte. Die Veranstaltung findet im großen Kinosaal statt, da der Stadtmagistrat die Bewilligung zur Benutzung des Apollo-Kinos noch nicht

richterlandkandidat), während die Leitung der Preissuche in den Händen des Herrn Dr. Salamun lag.

An der Preissuche beteiligten sich 10 Hunde; "Bessie-Krška" war französischhalber ausgeblichen.

Der offizielle Bericht über den Verlauf der Veranstaltung erscheint im "Lovec", weshalb hier die Erfolge der einzelnen Hunde ohne jeden Kommentar verzeichnet sind.

* Die Preissuche ergab nachstehende Resultate:

1 a. "Doris-Krška"; Eigentümer u. Führer: Walter Scheibl, Ptuj.

1 b. "Bož-Krški"; Eigentümer und Führer: Dragotin Klobočar, Maribor.

3 a. "Bessie-Vaa"; Eigentümer und Führer: Anton Schuster, Ljubljana.

3 b. "Bož-Dražki"; Eigentümer: Franz Pisek, Maribor; Führer: Michael Korosec, Župča vas.

3 c. "Freja-Rabenhorst"; Eigentümer: Paul Pritch; Führer: Josef Wauda, Ptuj.

3 d. "Pil-Krški"; Eigentümer: Dr. Josef Pudnik, Slo. Bistrica; Führer: Michael Korosec, Župča vas.

3 e. "Greif-Weihhosen"; Eigentümer u. Führer: Almo Scheibenbauer, Ptuj.

* Die nach den bestehenden Bestimmungen erforderliche Punktzahl erreichten nicht:

1. "Vistra-Dražka"; Eigentümer: Dragotin Klobočar, Maribor.

2. "Ulli-Mitras"; Eigentümer: Rudolf Molitor, Ptuj.

erteilt hat u. die Volksuniversität deswegen noch immer nicht über die nötigen Räume verfügt.

Der Kartenvorverkauf beginnt Mittwoch, den 23. d. bei Höfer und Brünig.

Zehn Jahre Musikverein "Drava"

Der erst nach dem Umsturz gegründete und trotzdem bei zahlreichen Anlässen mit ganz erfreulichen und geradezu bewundernswerten Erfolgen wirkende Mariborer Musikverein "Nationaler Eisenbahn-Musikverein Drava" feiert heute, Samstag, den 19. d. sein zehnjähriges Bestandesjubiläum. Aus diesem Anlaß findet abends im großen Unionssaal ein Jubiläumskonzert mit reichhaltigem Programm statt.

Der rührige Verein, dem schon längere Zeit der Stationsvorstand Herr Josef Mohorko als umsichtiger und aufopferungsvoller Obmann an der Spitze steht, besteht gegenwärtig aus drei Sektionen, u. zw. aus einem Orchester (Kapellmeister J. Kadešek), einem Tamburashenchor (Kapellmeister R. Pivko) und einem Männerchor (Dirigent A. Horvat).

Der Arbeitseifer, der in den Reihen dieses Vereins vorherrscht, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen auch für die kommende Zeit.

m. Trauung. Morgen, Sonntag, 1. November wird in der Schloßkapelle des Grafen Alfons Jabeo in Fala der Buchhalter der "Mariborska Škola", Herr Alois Doležal mit Fräulein Esther Paulin, einer Tochter des Bahnbeamten Herrn Joachim Paulin in Fala, getraut. Herr Doležal ist als agiler Vereinsorganisator in hiesigen Kreisen allgemein bekannt und beliebt. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todessall. Am 15. d. ist Herr Alexander Sunčo, Oberspielleiter am Augsburger Stadttheater, an einem Langjährigen

Hergleiden verschieden. Herr Sunčo, der aus Maribor gebürtig ist, wirkte vor Jahren als Operetten-Charakterkomiker am Theater in Maribor und später unter Grebenberg am Theater in Graz mit, wo er durch seine Gewandheit und seinen Humor bald eines der wertvollsten Mitglieder des dortigen En-

sembles. Besonders einige frische Personen empfinden diese Störung der nächtlichen Ruhe als etwas schreckliches. Die Behörden werden ersucht, hier Wandel schaffen zu wollen.

m. Der heutige Wochenmarkt war zuerst gut besucht und besucht. Die Umgebungsbauern brachten aus 14 Gemeinden auf 40 Wagen 126 geschlachtete Schweine (am gleichen Tage des Vorjahres 141), 1 Kalbin und 5 Kälber, sowie 19 kg. Schweinslungen, 120 kg. Darmfett und 104 kg. Schweinsleber auf den Markt. Vorhanden



Stärker als der unheilvolle

Zahnstein muß das tägliche Abwehrmittel sein, um schöne Zähne zu erhalten.

Seit 40 Jahren beweist diese Wirkung



SARG'S KALODONT Gesunde Zähne

semblies wurde. Unter Lustig-Prean rückte er zum Oberregisseur der Augsburger Operette vor. Der Dohingeschiedene stand im 41. Lebensjahr. Friede seiner Asche!

m. Seelenmesse für Vladimir Goran. Morgen, Sonntag, um 11.30 Uhr wird am Hauptaltar in der Franziskanerkirche für den in Pola bestatteten Vladimir Goran eine akademische Messe gelesen werden. Die Bevölkerung wird hiezu herzlich eingeladen.

m. Abschlauen der Scharlacherkrankungen. Das städtische Physikat teilt mit, daß die seinerzeit wegen der Scharlacherkrankungen kontumazierten Schulen, Montag wieder im vollen Umfang mit d. Unterricht beginnen. In den letzten Tagen war nicht ein einziger Fall von Scharlacherkrankung mehr zu verzeichnen.

m. Der Verein der jugoslawischen nationalen Eisenbahner und Schiffer, Ortsgruppe Maribor, spricht auf diesem Wege allen Unternehmungen und Firmen, sowie allen übrigen Spendern von Besten und Beiträgen zu der, am 6. d. stattgefundenen Tombola einen aufrichtigen Dank aus. Desgleichen gilt der Dank den geschätzten Mitbürgern, die der Bitte um Auflauf der Tombolakarten nachgekommen sind und der Veranstaltung in so großer Zahl beigewohnt haben.

m. Hundeplage. In der rechtsseitigen Häuserzeile der Gregorčičeva ulica halten sich zwei Hunde auf, die die ganze Nacht hindurch heulen und bellen, sodass die Bewohner der dortigen Gegend nicht schlafen können. Besonders einige frische Personen empfinden diese Störung der nächtlichen Ruhe als etwas schreckliches. Die Behörden werden ersucht, hier Wandel schaffen zu wollen.

waren ferner 26 Wagen Kartoffel, 8 Wagen Zwiebel, 6 Wagen Krautköpfe, 8 Wagen Obst und gegen 1000 Stück Geflügel, sowie andere Haustiere. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert, nur bei Obst und Blumen macht sich eine steigende Tendenz bemerkbar.

m. Wieder ein frecher Taschendiebstahl am Viehmarkt. Dem Befher Leopold Speck, aus Buhred, kam gestern am hiesigen Viehmarkt ein größerer Betrag abhanden. Vom frechen Täter fehlt jede Spur.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen, u. zwar Marie L. wegen allgemeinen Verdachtes, Johann F. wegen Erpressung und Konrad Z. wegen Bettelns.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages hat insgesamt 17 Anzeigen aufzuweisen, davon je eine wegen verbotener Rücksicht in den Stadtbereich, nächtlicher Ruhestörung u. Diebstahls, sowie drei wegen Überschreitung der Verlehrvorschriften.

* Einladung zu der am Samstag, den 26. Oktober 1929 um halb 20 Uhr im "Narodni dom", 1. Stock, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Gewerkschaftsmitglieder. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Eröffnung der Versammlung und Ansprache des Obmannes; 2. Verhandlung über den von 70 Mitgliedern gestellten Antrag wegen Revision des in der letzten ordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlusses über die Schulbildung der neuin-tretenden Lehrlinge; 3. Notwendigkeit der Änderungen im bestehenden Sozialtarif; 4. Gu-

Die Mund- und Rachenhöhle
ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei Halskrankheiten, Heiserkeit und Schnupfen sind deswegen die wohl-schmeckenden Dr. Wandler's

ANACOT PASTILLEN

unentbehrlich. Hüten Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-4

hohe Bemessung der heurigen Handelskammerumlagen; 5. Anträge der Mitglieder nach § 18 des Statutes, welche 3 Tage vor der Versammlung dem Obmann vorzulegen sind; 6. Allfälliges. Falls die einberufene Versammlung um halb 20 Uhr beschlußfähig bleibt, wird eine neuerrichtete Versammlung eine Stunde später abgehalten, welche dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlüsse gefaßt. Maribor, den 18. Oktober 1929. Handelskongress in Maribor: Der Obmann Vlko Weigl, m. p. 14238

m. Wetterbericht vom 19. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 737, Feuchtigkeitsmesser — 14, Barometerstand 746, Temperatur +9, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Den Apothekernachdienst versieht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Mariahilf“-Apotheke (R. n. i. g) auf der Aleksandrova cesta.

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. Oktober ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tuttia.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 224 und 2336.

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Ulger, Maribor, Gospoda ulica 15. 8216

Für Herbst u. Winter nur Karo-Schuhe.

* Hotel Halbwidl. Heute, Samstag, Familienabendkonzert. Blut- und Leberwürste. Neuer früher Pickerer Weinmost. Musikkapelle Gröger. 14177

* Im Kino „Omlabina“, Cvetlična ulica 28, wird von heute bis Montag abends der weltberühmte Film „Franziskus von Assisi“ vorgeführt. Beginn um halb 20 Uhr.

* Großes Konzert des Glasbeno društvo „Drava“ findet am Samstag, den 19. Oktober im Unionssaal statt.

* Tanzschule „Enaost“, Studenci, bei A. Senica. Sonntag, den 20. d. großer Walzerabend, Beginn 18 (6) Uhr. Gäste willkommen. Der Ausschuss. 144

Volkselfhilfe - Ljudska samopomoč

in Maribor nimmt für den Fall des Todes und Erlebens alle gesunden Personen vom 1. bis 90. Lebensjahr auf und zahlt bis höchstens Din. 53.000 an Unterstützungen aus. Verlangen Sie kostenlos eine Beitragsersärfung!

* Herr Svengali mußte seine geplante Abreise noch für kurze Zeit verschieben, da auf Wunsch einer größeren ausländischen Gesellschaft Montag, den 21. d. noch ein Abend in der „Belka kavarna“ stattfindet. Das P. L. Publikum wird wieder Gelegenheit haben, einen äußerst unterhaltenden Abend mitzumachen.

* Unansehnlich gewordene Ledersachen will man nicht mehr benötigen, obwohl das Leder noch gut erhalten ist. Ist nicht schade darum? Es gibt aber ein Färbermittel, welches die fiedig und unansehnlich gewordene farbigen Damenschuhe, Altenmappen, Kosser, Ledersessel u. dgl. wie neu macht — es heißt: „Bühlra“.

* Bäckereihaus, Leberwürste, Bratwürste, vorzüglicher Weinmost, Hausmehl, Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber Peter Lanko, Dravška ul. 11.

* Die Tanzschule des Verbandes der Arbeiterfahrervereine, Zentrale Maribor, welche am 12. d. M. begann, nimmt noch neue Mitglieder auf. Erwünscht werden noch besonders Damen, da noch immer die Herren in Überzahl sind, sowie auch erwachsene Damen und Herren, welche Lust haben, moderne Tänze zu lernen. Die Tanzabende finden jeden Montag, Mittwoch und Samstag

um 20 Uhr statt, wo zugleich die Anmeldungen entgegengenommen werden. 146

* Im „Binsti hram“ gelangt ab heute erstklassiger Weinmost zum Ausschank. Sortierter Riesling zu 16 Din und vorzüglicher Tischwein zu 12 Dinar per Liter eigener Füllung. Sonntag eigene Kramerküche.

KAVARNA JADRAN MARIBOR

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

KONZERT!

* Hausschlachtung („Furesch“). Blut-, Leber- und Bratwürste. Neuer früher Pickerer Weinmost. Tschech-Bier. Mariboršt dvoř. Osjet. 14273

* S. A. Zelezničar - Tanzschule. Mit 11. Oktober 1929 hat der beliebte Tanzkurs in der Gambrinusshalle begonnen. Um Lehrplan stehen die leichten Neugkeiten, wie Tango, Queer-Step, Slow-Jose, Sissi-Git, Englisches-Passe und Hale-Blou, welche in der heutigen Saison den Tanzsaal beherrschen. Versäumtes kann noch nachgeholt werden. Die Tanzabende finden jeden Dienstag u. Freitag statt.

Gewürze Marke ELEPHANT echt und rein

Aus Ptuj

* Trauung. In der Stadtpfarrkirche wurde Herr Josef Wratfachko, Kaufmann in Ptuj, mit der Kaufmannstochter Fr. Mihi Scherititsch, getraut. Als Zeugin fungierten Herr Igo Reitl für den Bräutigam und Herr Othmar Scheritl für die Braut. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

* Familienfest. Der hiesige Malermeister und Hausbesitzer Herr Johann Dumilej feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin das 30jährige Jubiläum seiner Ehe. Herr Dumilej ist bereits 30 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Ptuj und beliebt gegenwärtig die Stelle eines Brandmeisters. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* Ergreifung eines Betrügers. Die Gendarmerie in Veslovec nahm einen gewissen Josef Petrovič aus Veslovec Olič, wegen Betruges bei der Behebung eines Kredites von 3000 Dinar, fest. Petrovič wurde dem Gerichte eingeliefert. Von den 14 vorgefundene Hühnern waren vier bereits erstochen.

* Festnahme eines Hühnerdiebes. Der 20jährige Arbeiter Anton Petelj aus Gajevci brachte in einem Rucksack eine Anzahl Hühner auf den Markt nach Ptuj. Er wurde jedoch von der Polizei angehalten und wegen Diebstahles dem Gerichte eingeliefert. Von den 14 vorgefundene Hühnern waren vier bereits erstochen.

* Im Kino gelangt Samstag und Sonntag das erstklassige Lustspiel „Der dumme Soldat Kaczmarek“ zur Vorführung. Nach Schluss der Kinovorstellung Lustspiel des bekannten Telepathen Svenigal. Rechtzeitige Sicherung der Plätze daher angezeigt.

Aus Celle Tödliches Unglück im Sägewerk

Am Donnerstag, den 17. d. gegen 11 Uhr vormittags ereignete sich im Dampfsägewerk des Herrn J. Cater in Sp. Hudinja bei Celle ein schweres Unglück, welches ein Menschenopfer forderte. Als der 20jährige Arbeiter Josef Riebel aus Harje bei Mariagrader die Sägespäne und Holzabsfälle, die sich unter einer Säge angesammelt hatten, weg schaffen wollte, wurde er von der Sägefahrt erfaßt und erlitt hiebei schwere innere Verletzungen. Riebel wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er bereits um 15 Uhr den Verlebungen erlag.

* Ausschaltung des elektrischen Stromes. Am Sonntag, den 20. d. von 9 bis 12 Uhr

vormittags wird der elektrische Strom in Celle und Umgebung ausgeschaltet werden.

* Eine neue Brücke. Der Bau der neuen Eisenbetonbrücke über den Hudinja-Bach in Bulovčak bei Celle wurde vor kurzem beendet. Die Kollaudierung der Brücke erfolgt am Freitag, den 25. d. um halb 14 Uhr.

* Der städtische Autobusverkehr zwischen Celle und Bobrizza entwickelt sich sehr befriedigend. Die bisher vom Verkehr fast ganz ausgeschalteten Bewohner der an der neuen Autobuslinie befindlichen Ortschaften benutzen in großem Maße die praktische Autobusverbindung mit Celle.

* Eine wichtige Enquête. Am Dienstag, den 22. d. um 8 Uhr früh findet bei der Bezirkshauptmannschaft in Celle eine Enquête über die Maßnahmen zur Linderung der Wirtschaftskrise statt, die im Zusammenhang mit der Hopfenkrise den Bezirk Celle heimgesucht hat.

* Freiwillige Feuerwehr Celle. Den Wochendienst versieht von Samstag, den 20. d. bis einschließlich Samstag, den 26. d. der zweite Zug unter Kommando des Zugsführers Herrn Josef Petrfisch.

* Das Opfer einer Rauberei. Am Sonntag, den 18. d. erhielt der 19jährige Bergarbeiter Josef Gabert aus Gabrove während einer Burschenlauferei in einem Gasthause einen Messerstich in die linke Brustseite. Gabert wurde am 17. d. in das hiesige Krankenhaus überführt.

* Den Apothekernachdienst versieht von Samstag, den 19. d. bis einschließlich Freitag, den 25. d. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der König Peter-Straße.

Aus Ljutomer

* Übernahme einer Advokaturkanzlei. Die Kanzlei des verstorbenen Rechtsanwaltes Herrn Dr. Karl Grohmann in Ljutomer hat der Landesgerichtsrat i. R. Herr Dr. Zmavc übernommen.

* Das neue Feuerwehrdepot in Ljutomer kommt noch heuer unter Dach. Die Fertigstellung erfolgt im nächsten Jahre.

* Die neue Wache wurde neben dem Bahnhof, unmittelbar neben der Restauration Ljutomer aufgestellt. Verwalter derselben ist Herr Alfons Kulovec.

* Die Weinlese hat bereits begonnen. Der Wein ist von vorzüglicher Qualität und enthält 22 bis 25 Grad Buder. Leider stellt sich mengenmäßig der Ertrag auf kaum ein Drittel der vorjährigen Füllung.

* Bei Stuholverstopfung, Verbauungsstörungen, Magenbrennen, Waslungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehmen man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Nach dem, an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen, ist das „Franz-Josef“-Wasser ein äußerst wohltuendes Abschürmittel. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 32

Aus aller Welt Die Heimat des Tigers — Sibirien!

In der Sport- und Jagdpresse Indiens hat sich ein Streit darüber erhoben, ob der Tiger als eingeborenes Tier Indiens oder als ein später eingewandertes zu betrachten sei. Nach der Mehrzahl der in diesem Streite vertretenen Meinungen scheint letzteres der Fall zu sein. Der erste Beweis hierfür ist, wie im „Bombay Chronicle“ ausgeschlossen wird, daß es im Sanskrit kein Wort für Tiger gibt, was doch bei der Bedeutung dieses Tieres bei seinem etwaigen Vorhandensein sicher zu erwarten gewesen wäre. Auch Marco Polo spricht in seinen Reiseberichten nur von Jagden auf den (inzwischen in Indien ausgestorbenen) Löwen. Andererseits ist ihm der Tiger wohlbekannt. Er erwähnt ihn mehrmals, aber niemals in Verbindung mit Indien. Ein weiteres Moment für die spätere Ankunft des Tigers ist, daß er noch heute nicht in Indien akklimatisiert ist und seine körperliche Ausrüstung den veränderten Verhältnissen Indiens nicht angepaßt hat.

Er leidet sehr stark unter der Hitze, und beim Wandern über glühheißen nackten Fels bekommt er Blasen an seinen Frankenschwelen.



Für eilige Gelegenheiten,
wenn Sie keine Zeit zur
Kopfwäsche haben:

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die bewährte Trocken-Haarwäsche

Generaldepot: Rauš d. d. Zagreb.

Es kommt noch dazu, daß die neugeborenen und die ganz jungen Tiger ein wolliges Fell haben, das erst allmählich einer dünnen Decke Platz macht. Alle diese Punkte sprechen aber dafür, daß die eigentliche Heimat des Tigers in Sibirien zu suchen ist, vor allem in der Mandchurie. Dort erreicht er auch seine bedeutendste Größe, und dort ist seine Decke am prächtigsten.

Das Vorkommen des Tigers erstreckt sich auf Sibirien, China, Französisch-Cochinchina, Siam und die Malaiische Halbinsel sowie Sumatra und Java. In Ceylon ist er nicht zu finden, ein Zeichen dafür, daß die Landbrücke zwischen dieser Insel und Indien zur Zeit der Einwanderung des Tigers bereits unterbrochen war. Andererseits gewährt das Vorkommen dieser Großkatze auf Sumatra u. Ceylon interessante Rückschlüsse auf den Zeitpunkt dieser Trennungen, da man sich ja sonst nicht das Vorkommen dieses Tieres erklären könnte. Es ist anzunehmen, daß der Tiger von seiner Heimat Sibirien sich allmählich nach Süden durch China bis zur hinterindischen Halbinsel ausbreite und erst viel später von Indien aus die vorindische Halbinsel betreten hat. Damit wäre auch eine Erklärung für das Vorkommen des Tigers in Sumatra und Java gegeben. Er war doch schon viel früher eingewandert, als seine ersten Vorfahren in Assam auftraten.

Klein, aber buntig

Zum erstenmal in der Geschichte ist der Münchner Biertrinker in seinem eignen Fach geschlagen worden; und zwar von den kleinen Luxemburgern. Nach genauen, amtlichen Erhebungen wurden nämlich in dem winzigen Landchen nicht weniger als 55.000 Hektoliter Bier getrunken, ungerechnet das „Spezialbräu“, das einzige und allein auf der Münchner Messe zum Ausschank kommt. Das machen auf den Kopf der Bevölkerung rund 22 Liter, während der Münchner in der gleichen Periode mit 15 Litern sein Genügen hatte. Es scheint, daß er sich auf der Oktoberwiese revanchierte; aber wie in vielen andern Dingen, ist auch hier das Versäumte nie wieder eingeholt.

Conan Doyles Korrespondenz mit dem Jenseits

Conan Doyle, der berühmte Schöpfer des „Sherlock Holmes“, ist von einer Reise nach Südafrika in seine Heimat zurückgekehrt. In Rhodesia besuchte er das Grab Cecil Rhodes, des berühmten Kolonialators dieses Gebietes. Die Ruhestätte des berühmten Landsmannes hat auf Conan Doyle einen sehr starken Eindruck gemacht. Er schreibt sich, wie er dem Berichterstatter einer großen Londoner Zeitung erklärte, in Verbindung mit dem Geiste des Toten. „Ich und meine Frau standen am Grabe,“ erzählte Conan Doyle, „und warteten auf die Botschaft aus dem Jenseits. Eine lange Zeit geschah gar nichts, dann fing die Hand meiner Frau an zu zittern und sie schrie ein paar Worte auf ein Papier. Auf die Frage, ob es wirklich Cecil Rhodes sei, der die Hand meiner Frau führte, schrie meine Frau unter einem unwiderstehlichen Einfluß folgende Worte nieder: „Ich kam hierher, wo mich mein Schicksal trug, wo ich Glück und Unglück erlebte. Alle meine Hoffnungen sind hier in Erfüllung gegangen. Wir werden uns noch einmal treffen und von Angesicht zu Angesicht sprechen . . .“

SEIDENSTRÜMPFE

herabgefallene Maschen werden tadellos repariert

Atelier „VALENCIENNES“, Maribor.

wichtigen Pflanzenährstoff Stoff bereichert. Nach Klee gedeiht daher jede Körner- und Haferfrucht gut. Der Klee wird von den verschiedenen Krankheiten befallen, so vom Wechstau, von Schimmel- und Rottpilzen, von der Kleesiede usw. Die Kleemüdigkeit der Böden ist eine Folge von Nährstoffmangel, besonders an Kali, Phosphorsäure und Kalk; Kleemüde Böden dürfen nicht zu bald wieder mit Klee eingesät werden. Nur eine ausreichende Kaliphosphatdüngung, die alle zwei bis drei Jahre wiederholt werden soll, kann die Böden kleefähig erhalten. Auf das Joch gibt man 100 bis 120 kg 40% Kalisalz und 200 bis 300 kg Thomasmehl, das anhaltend wirkt und neben 16% löslicher Phosphorsäure noch 50% wirksamen Kali enthält. Die Kleefelder sollen im Frühjahr gleich den Wiesen abgeegzt werden; zu dieser Zeit kann auch die Nachdüngung erfolgen. Thomasmehl allein oder Kalisalz allein soll nicht gegeben werden. Die Kleepflanze braucht die Nährstoffe Kali und Phosphorsäure, daher soll sie immer mit einem Gemisch von 40% Kalisalz und Thomasmehl gedüngt werden. M.

Feuilleton

Eine anstrengende Sache

Von S. O. St. Schenck.

Es verhält sich nämlich so: man kann ein Fahrrad keine zwei Minuten allein lassen, sonst wird es gestohlen. Und darum muß man das Vehikel immer auf die Schultern nehmen, wenn man nicht gerade damit fährt. Wenn man dann mit der Maschine auf den Schultern in einen Laden tritt, flüchten die Leute aus Angst vor den Rädern hinter das Pult. Oder man steigt verschiedene Stockwerke hinauf, geschäftlich oder zu Besuch. Und selbst wenn man bei Bekannten sitzt, hält man die Lenkstange fest. Die Verwandten könnten irgendwelche Anwendungen haben, ich weiß es nicht. Man sieht nicht in die fremde Seele. Jemand könnte ja das Hinterrad abschrauben oder die Seele herausnehmen. Und dann behaupten, daß es schon so gewesen ist.

Im allgemeinen war es sehr schwer für mich. Es ist nicht einmal klar, ob ich mich im ganzen länger auf dem Fahrrad befunden habe oder das Fahrrad auf mir.

Natürlich machten einige Vorkriegsradfahrer den Versuch, ihre Räder auf der Straße zu lassen. Versperrten sie mit allen möglichen Schlossern. Es half aber nichts — man stahl sie doch. — So mußte man denn mit der Weltanschauung anderer Bürger rechnen und die Maschine mit sich nehmen.

Sicherlich war es für einen Menschen mit einer gesunden Physis nicht schwer, sich die Maschine aufzuladen. Bei mir kamen aber unglückliche Umstände dazu. Ich brauchte sehr oft einen Rubel. Zum Trinken. — Ich muß das Geld von irgendwo hernehmen — dachte ich. Es war gut, daß ich die Maschine hatte. Ich setzte mich auf und fuhr los. Ich fuhr zu einem Freund — er war zu Hause, hatte aber kein Geld. Zwar wohnte dieser Freund nur im dritten Stockwerk, der andere aber dafür im siebten. Ich stieg die Treppen hinauf und hinunter und kam außer Atem.

Dann fuhr ich zu einer Verwandten. In der Simbirski-Straße. Zu meiner leiblichen Tante. Und sie, das Ekel, wohnt im sechsten Stock. Ich stieg mit meinem Apparat in den sechsten Stock und fand dort einen Jetzett an der Tür — sie kommt in einer halben Stunde.

— Wo schleppst sie sich herum — dachte ich, die alte Schatzkiste. Ich regte mich sehr auf und in meiner Aufregung stieg ich wieder hinunter. Statt mit meinem Fahrrad oben zu warten, stieg ich vor lauter schlechter Laune hinunter. Und wartete da auf meine Tante.

Sie kam bald und war ungehalten, daß ich nicht wieder mit ihr hinaus wollte. — Ich habe hier — sagte sie — nur zehn Kopeken. Das andere Geld habe ich in der Wohnung.

Ich hob die Maschine auf die Schulter und stieg hinter der Tante hinauf. Ich bekam ein nervöses Schlucken und die Zunge hing mir aus dem Mund. So kam ich hinauf. Bekam das Geld, nahm etwas Essen zu mir, um meinen Organismus zu stärken, pumpte die Knochen voll und ging hinunter. Kaum war ich unten, bemerkte ich,

dass das Haustor gesperrt war. Man schlägt es um sieben Uhr. — Ich sagte nichts, knirschte nur schrecklich mit den Zähnen, nahm das Fahrrad auf mich und begann wieder hinaufzusteigen.

Wie lange ich damals hinaufstieg, weiß ich heute nicht mehr. Ich ging wie im Traum. Meine Tante sperrte dann das Haustor auf und lachte dabei, das Ekel. — Du hättest vorhin das Vehikel gleich oben lassen sollen, wenn du Angst hast, es un-

ten zu lassen. — Dann aber, als sie sah, daß ich ganz bleich war, hörte sie auf zu lachen. Und ich hielt mich an der Lenkstange fest und meine Füße wankten. Endlich kam ich auf die Straße. Konnte aber vor Schrecke nicht fahren.

Es ist noch gut, daß man bei uns noch nicht dazugekommen ist, Wollenkratzer zu bauen. Wie viele Radfahrer würden dann erst zugrunde gehen!

wird; der kurze Rock sei lättellos, eine Dame dürfe und werde ihn niemals tragen; an dem sei das kurze Kleid unschön und bleibe dem Modeschöpfer nur wenig Gelegenheit zu Variationen, und was noch sonst an gutgemeinten Ratschlägen, an drohenden Protesten angeführt wurde.

Das kurze Kleid ist trotzdem gekommen, hat sich trotzdem durchgesetzt. Und ebenso wird es auch mit dem langen Kleid sein. Die Mode — solange sie besteht — fragt nun einmal nicht nach Vernunftgründen. Vor ihnen beugen sich alle. Niemand anderes ist für das Durchsetzen einer Modernisierung verantwortlich zu machen als die Allgemeinheit selbst. Man vermag wohl Richtlinien für die neue Mode zu geben, aber wie es vielfach ausgedrückt wird, „eine Mode zu machen“ aber sie wird sich nur dann durchsetzen, wenn bei der Allgemeinheit Stimmung für die neue Modellinie besteht. Der beste Beweis dafür ist der jahrelange Kampf für die Wiedereinführung des langen Kleides, der nicht aus diesen oder jenen Gründen, nicht aus Protest, nicht als ein Programm, sondern nur um eine starke Variation der modischen Linie zu erreichen, geführt wurde. Aber immer wieder stechen Versuche in dieser Richtung auf unüberblickbaren Widerstand. Die Zeit, lange Kleider zu tragen, war noch nicht gekommen. Umso erstaunlicher ist es, wie rasch sich in diesem Jahr die neue Mode durchgesetzt hat. Wenn jemand noch daran zweifeln wollte, daß lange Kleider allgemein getragen werden, so dürfte ihn der Besuch eines Balles, einer Abendveranstaltung eines Besseren belehren, falls ihm nicht schon der allgemeine Proteststurm gegen die neue Mode genügt. Denn niemals würde man so energisch gegen das lange Kleid demonstrieren, wenn es nicht schon da wäre. Im Grunde genommen werden die Aufrufe gegen die neue Mode nur den einen Erfolg haben, daß sie sich noch schneller verbreiten. Denn was möchte die Frau anderes, als durch modische Dinge im Mittelpunkt des Interesses stehen? Vorläufig fällt sie noch auf im langen Kleid. Es ist etwas anderes als bisher. Die kurzen Röcke sind überlebt. Die lange Linie ist in Siegreichem Vormarsch.

Nur eines ist festzustellen: Die langen Kleider haben sich bisher nur für den Abend durchgesetzt und sind auch nur für den Abend gedacht. Das gibt der neuen Mode noch eine verstärkte Daseinsberechtigung; denn gerade die Balltoilette bietet den größten Spielraum für allerhand Extravaganz. Eine andere Frage ist es, ob sich auch die lange Linie für das Strassenkleid durchsetzt. Hier dürfte allerdings ein großes Fragezeichen am Platze sein; denn die berufstätige, sportausübende Frau unserer Zeit kann den langen Rock einfach nicht gebrauchen.

Oh diese Komplimente...

Komplimente... Sie erinnern mich an jene kleinen Vorzüglichkeiten, die gewiß auch Du, lieber Leser, schon mal begangen hast, wenn Du Dir vornahmst, mal etwas Nettes zu sagen.

Nein, es ist nicht immer leicht, etwas Nettes zu sagen. Es ist aber auch nicht immer schön, ein Kompliment zu machen, nicht deshalb, weil man den kleinen Eitelkeiten der „gnädigen Frau“ oder des Herrn Soundso schmeicheln will, sondern weil es eben nicht immer leicht ist, etwas Nettes zu sagen. Kleine Ursachen, große Wirkungen...

Es war in einem Tanzcafe.

Als ich das „gnädige Fräulein“ zum Tanz aufforderte, gesteht sie mir verschämt, sie könne nicht tanzen. Doch versuchen wollte sie es. Wir beide glitten über die spiegelglatte Tanzfläche. Es „klappte ziemlich“. Ich hatte meine Freude daran und sah mich versucht der jungen Dame etwas Nettes zu sagen.

„Sie tanzen aber doch schon ganz gut,“ meinte ich galant. „Sooo? Meinen Sie?“ Sie dehnte das „soo“ und sah mich dabei sooo spöttisch an? „Aber gewiß,“ beeilte ich mich zu versichern. „Mein Tanzlehrer war anderer Ansicht.“

Da war es heraus. Und ich hatte geglaubt, sie könne nicht tanzen, hätte nie einen Tanzlehrer gesehen! Doch dafür tanzte sie „schon ganz gut!“...

Es ist nicht immer leicht, etwas Nettes zu sagen...

Wenn der junge Galan einer Dame, die gerade in den „besten Jahren“ steht, schmeichelte, sie könne „noch“ sehr gut tanzen.

Oder wenn er zu einer älteren Dame sagt: „Sie müssen aber doch mal sehr hübsch gewesen sein!“

Oder wenn er sagt: „Man sieht Ihnen aber

Die Frauenwelt

Friseuren



genheiten bestimmt sind, den prinzessartig geschwungenen Glockentypen der letzten Mode folgen. Solche Fräulein werden mit fremdem Fell am Kragen und an den Manschetten verbrämt.



Allerdings haben sie den Vorteil, wesentlich billiger zu sein, als ein ganzer Mantel, so daß nun manche Frauen, deren Traum die Pelzumhüllung war, wenigstens ein flottes Felljäckchen zu erwerben imstande sein werden. B. U.

Kampf um das lange Kleid

Die neue Mode in „Siegreichem Vormarsch“.

Von Tag zu Tag häufen sich die Proteste gegen die neue Mode des langen Kleides. Führende Frauen haben sich in längeren, teils witzig, teils ernst geführten Diskussionen gegen das neueste Diktat der Alleinherrscherin Mode ausgesprochen. Demgegenüber aber ist die unbestreitbare Tatsache festzustellen, daß sich für das Abendkleid die lange Linie Siegreich durchgesetzt hat. Fast möchte man bei dem Gedanken lächeln, daß jetzt bei Einführung der neuen Mode ein ebenso starke Proteststurm gegen das lange Kleid losgeht, wie seinerzeit, als die Röcke kürzer und kürzer wurden. Die Argumente, die angeführt werden, sind dieselben, mit denen einst die Modeschöpfer das kurze Kleid verteidigten. Es wird gesagt, dem Charakter unserer Zeit entspräche die moderne lange Linie nicht. Die Frau habe gelernt, sich im kurzen Kleid ebenso fröhlich zu benehmen, wie es ihre Großmutter getan hätten. Beruf, Sport und das Tempo unserer Zeit erforderten gebieterisch die Beibehaltung der bisher üblichen Kleidung.

Außerdem allgemein gehaltenen Erwagungen gegen die neue Mode werden aber auch mehr ins Einzelne gehende Gesichtspunkte angeführt, die zweifellos eine gewisse Berechtigung haben. So wird vor allem das lange Kleid, da es wegen seiner Spitzen und Volants erheblich mehr Stoff braucht, sich viel teurer stellen. Dann fürchtet man auch,

dass die des langen Kleides ungewohnte Dame sich nicht mit der nötigen Sicherheit bewegen und gehen kann, was umso ernster beurteilt werden müsse, als man nicht wie zu Großmutter's Zeiten die gemütliche Droschke oder Pferdebahn benutzt, sondern Automobil, Eisenbahn, Untergrundbahn und Elektrische. Als für die Frau wichtigstes Argument wird aber angeführt, daß sie durch das lange Kleid viel älter erscheine, daß sie sich nicht selbst des Vorteiles der verjüngenden Kleidung begeben sollte.

Das ist nur eine Auswahl der vielen Gründe, die gegen die neue Mode angeführt werden. Vergleicht man sie mit denen, die bei der Geburt des kurzen Kleides ins Feld geführt wurden, so ist wohl die Tendenz einige andere, aber der Zahl nach dürften sich beide einander gleichen. Damals hieß es: schwere Verluste für die Konfektion und den Schneider, weil weniger Stoff gebraucht

Die kurze Pelzjacke

Ein Garderobestück, das man viele, viele Jahre schon nicht gesehen hat, scheint nun wieder Mode zu werden. Zuerst war es der halblange Paletot, der sich langsam, aber mit Bestimmtheit in die Mode Eingang verschaffen konnte, dann die halblange Jacke, sodass der Übergang eigentlich kaum empfunden wurde.

Es gibt kurze Pelzjacken mit sportlichem Gepräge und solche mit ausgesprochen nachmittäglichen Charakter. Der Unterschied resultiert natürlich sowohl aus dem Schnitt wie aus der Art des Fells, denn während man für Trotteurzwecke nur Zoblen, braunes, geschorenes Lammfell, Suslik, Pechamit, Pilchmäuse u. dgl. verwendet, kommt für den Nachmittag in der Hauptstadt schön gezeichnetes, schwarzes „Breitschwanz-Zoblen“ in Frage.

Abgesehen davon sind die sportlichen Stücke gerade geschnitten, während die Jacken, die für Besuche und ähnliche Gele-

die dreißig nicht an, gnädige Frau. Nein, Sie sind noch ganz wie ein Bachfisch!"

Und fragt die gnädige Frau, vor Freude leise errötend: "Sie scherzen, Herr X. Wie kann ich denn noch ein Bachfisch sein?"

"Aber nu, so Ihr ganzes Benehmen" — hier fängt er an zu stottern — "so, so . . . kurz, Sie sind eben noch ganz wie ein Bachfisch!"

Oh, diese Komplimente! . . .

Schach

Medigiert von Schachmeister G. Vize und G. Gramm.

Partien aus dem Meisterturnier in Rogaška Slatina

Weiß: Sämis ch. — Schwarz: Pirc.

1. d4, d5, 2. c4, c6, 3. Sf3, Sf6, 4. Sc3, e6, 5. Lg5, 6. Sbd7, 7. e3, Da5, 8. Sd2, Lb4, 9. Dc2, dc4, 10. Lf6, Sf6, 11. Sc4, Dd5, 12. 0—0—0, Lc3, 13. bc3, 0—0, 14. Ld3, c5, 15. Sc5, cd4, 16. f4, b5, 17. ed4, Lb7, 18. The1, Tac8, 19. g4, Dd6, 20. Te3, g6, 21. Th3, Da3+, 22. Kc1, Sd5, 23. Lg6, fg6, 24. Th7, Sc3+, 25. Ka1, Le4. Weiß gab auf.

Ein neuer, von Dr. Euwe herrührender Zug, der eine erhebliche Verstärkung der ganzen Variante bedeutet.

Sehr schwach, denn Schwarz wird mit seinem Königsangriff früher kommen. Viel besser ist 1. Ld3, worauf Dg2: gar nicht möglich wäre, da Weiß nach 13. nunmehrigen 0—0—0 einen zu großen Entwicklungsvorsprung und eine offene Linie hätte.

Nach Dc3: wird der a2-Bauer schwach.

Es ging auch sofort c5, denn nach 14. dc5, Dc5, Sd6+Ke7 wäre Schwarz gut entwickelt und der weiße c-Bauer schwach.

Dg2: wäre natürlich ganz schwach, da Weiß auf der offenen g-Linie die Partie entscheiden würde.

Schwarz droht mit seinem Königsangriff und es bleibt dem Weissen nichts anderes übrig, als auch einen Angriff zu inszenieren.

Verhindert vor allem dauernd c3—c4 und gibt dem Läufer das ausgezeichnete Feld b7.

Um auf Dg2, 19. Dg2, Lg2, 20. Lb5: zu spielen. Es drohte außerdem gelegentlich Se4 nebst f5. Der Turm strebt über e3 nach h3.

Denn jetzt drohte schon Dg2: und nach dem Tausch event. Tc3.

Die Dame geht über a3 zum Angriff über, außerdem soll dem Springer das wichtige Feld d5 gegeben werden.

Auf g5 würde schon Sd5! folgen.

Ein notwendiger Deckungszug, da sonst Schwarz nicht Sd5 ziehen kann.

Kd2 war nicht besser, nach b4!, 23. c4. Td8! entscheidet Schwarz im Angriff.

Natürlich Verzweiflung, c3 war nicht mehr zu decken.

Radio

Sonntag, 20. Oktober.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10: Vortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 15.30 Schallplattenmusik. — 16: Bergerinnerungen. — 16.30: Leichte Musik. — 20: Zagreber Übertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — Belgrad, 17.05: Bögenmusik. — 20: Erstes großes Konzert jugoslawischer Musik. — 22.20: Liederabend. — Wien, 10.30: Kirchenmusik. — 11.20: Vormittagskonzert. — 18.35: Kammermusik. — 20: Mera und Mayers Multspiel "Meine Liebe, dumme Mama". — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 16.45: Unterhaltungsmusik. — 19.30: Richard-Strauß-Abend. — 21: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Berlin, 12: Konzert. — 18: Deutsche Sendung. — 19: Abendkonzert. — 21: Tanzmusik. — 22.15: Tanzmusik. — Daventry, 18.45: Bach-Cantate. — 22.05: Orchesterkonzert. — Stuttgart, 14.30: Symphoniekonzert. — 19.30: Richard-Strauß-Abend. — 23: Tonamistik.

Frankfurt, 19.30: Richard-Strauß-Stunde. — 22.45: Tanzmusik. — Berlin, 14.30: Alte Musik. — 15.40: Wiener Übertragung. — 20: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Langenberg, 20: P. Cornelius Oper "Der Barbier von Bagdad". — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 12: Mittagskonzert. — 18.05: Deutsche Sendung. — 21: Konzert. — 22.15: Berliner Übertragung. — Mailand, 20.30: Opernübertragung. — München, 18.05: Kammermusik. — 19.35: Abendkonzert. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 12.25: Opernkonzert. — 17.15: Konzert. — 21.50: Bögenmusik. — Warschau, 20.05: Orchesterkonzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.30: Theaterabend.

— Wenn der Radioapparat nicht funktioniert, (Verhütung der Oxidation von Messing- und Kupferklemmen.)

Oxidierte, mit Grünspan überzogene Klemmen in den Radioapparaten sind häufig die Ursache mangelhafter Kontakte oder hoher

Übergangswiderstände, die die Lautstärke herabsetzen und oft noch unangenehme Störgeräusche hervorbringen. Um das Oxidieren zu verhindern, werden die Klemmen gelb gebrannt. Man versteht darunter folgendes Verfahren: Die Klemmen werden zunächst metallisch rein gemacht, d. h. mit seinem Schmirgel abgeschliffen und darauf mit Benzol abgewaschen. Nach dem Abwaschen dürfen die Klemmen nicht mehr mit der Hand angefasst werden, weil sonst bei dem nun folgenden Gelbbrennen Flecken entstehen. Sind die Klemmen metallisch vollständig rein geworden, so tauche man sie in eine Lauge, die folgendermassen anzusehen ist: Man gibt zu 20% Salpetersäure Chlornatrium (Kochsalz) bis zur Sättigung hinzu und schüttet ungefähr 15 gr. gewöhnlichen Schnupftabak in die Lösung, und die Lauge ist fertig. Die Klemmen werden in diese Lösung eingetaucht und hinterher sofort unter fließendem Wasser gut abgespült. Mit vorher etwas angewärmten Sägemehl werden sie dann gründlich trockengerieben. So behandelte Klemmen oxidieren nicht mehr.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, den 19. Oktober um 20 Uhr: "Avergernis im St. Florianstal". Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 20. Oktober um 20 Uhr: "Burgermeister von Stilmund". Kupone.

Montag, 21. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 22. Oktober um 20 Uhr: "Moral der Frau Dulská". Ab. A. Zum ersten Mal in der Saison.

Slowenischer Kulturbrief

Mariborer Theaterneuigkeiten. — Wieder eine neue slowenische Oper. — Slowenische Opernsänger konzertierten in Amerika. — Das neue literarische Magazin "Odmevi". — Literaria.

Nach schönen Erfolgen, die das Mariborer Schauspielhaus in den ersten Wochen der neuen Saison erzielte, studiert dasselbe aufs eifrigste die bekannte Komödie der bekannten polnischen Schriftstellerin Gabriela Zapolska "Die Moral der Frau Dulská", ferner Klabund's "Kreidekreis" und Vorhings Oper "Der Waffenschmied von Worms".

Wie wir erfahren, wurde eine zweite slowenische Oper der Ljubljanaer Oper zur Uraufführung überreicht. Die erste war jene des bekannten modernen Komponisten Slavek Osterre "Krog I Fredo" auf Klabund's Text "Der Kreidekreis". Jetzt beendete ein junger slowenischer Komponist M. Vrnik, zur Zeit Konzertmeister des Ljubljanaer Opernorchester, eine Oper, welcher Cantars Farsa "Avergernis im St. Floriansdale" als Text zu Grunde liegt. Die Oper wird voraussichtlich noch in der laufenden Saison ihre Uraufführung in Ljubljana erleben.

Nach einer sehr erfolgreichen Konzertreihe der prominenten slowenischen Opernsänger Paula Bobekova und Anton Šubelj durch Amerika, entschlossen sich ebenfalls zwei Mitglieder der Ljubljanaer Oper, Frau Zora Ropas (Alt) und der beliebte Tenorist Svetozar Bananec, eine Konzertreihe ebendahin zu unternehmen. Die beiden Sänger langten bereits vor zwei Wochen in New York an und veranstalteten schon einige Konzerte vor begeisterten und überwältigen Sälen. Besonders Svetozar Bananec (nach Maria Šimek der beste Tenorist unseres Staates) faszinierte durch seine schmetternde Metallstimme. Beide erhielten Anträge auf ein ständiges Engagement in den Vereinigten Staaten.

Soeben erschien das schon vor zwei Monaten angekündigte erste slowenische literarische Magazin "Odmevi". Es bietet in der Redaktion des Dichters Radivoj Petrinjak auf ungefähr 120 Seiten einen Überblick der gesamten slowenischen literarischen Produktion der Gegenwart. Fast 30 Autoren sind mit Gedichten, prosaischen und dramatischen Werken vertreten. Der Druck und die Ausstattung des Magazins ist fabelhaft.

Gleichzeitig erschien eine neue Gedichtsammlung des bekannten Dichters Ivan Albrecht unter dem Titel "Odsevi". Das ist — uneingerechnet seine Prosa- und Jugend schriften — seine dritte Sammlung von Gedichten.

Amfang November findet in Celje ein Recitalsabend statt, an welchem voraussichtlich die Schriftsteller und Dichter Evertko Goljar, Danilo Gorinšek, Radivoj Peterlin-Petruska, Radivoj Rihar und Fran Roš, teilnehmen werden.

G.

Die alte Oper bleibt die beliebte!

In Chicago, New York, Berlin ist der Geschmack der gleiche. — Sehnsucht nach Aufzand.

Von Kammersänger Heinrich Schlußnus.

(Aus einem Interview mit D. Romani.)

Dass er nicht nur ein berühmter Sänger, sondern ein Mann von erlesinem persönlichem Geschmack ist, merkt man am besten, wenn man die Wohnung Heinrich Schlußnus betritt. Das Musikzimmer, ganz in warmen Farben gehalten, die das Auge nicht abschrecken, mit schweren Teppichen und dem großen Flügel in der Mitte, ist so richtig der Ort künstlerischer Sammlung.

Schlußnus ist eine männlich-schöne Erscheinung. Ich frage ihn, warum die Tür vom Musikzimmer zum Salon nur eine Glasswand ist. "Damit sie bei Konzerten, die ich ab und zu einmal meinen Freunden im Hause gebe, einfach beiseitegeschoben werden kann und so ein richtiger, akustisch einwandfreier Saal entsteht, in dem man von jedem Platz aus gut hören kann. Allerdings singe ich sehr selten zu Hause, und wenn, dann nur vor so vielen, wie ich sie bequem in der Wohnung unterbringen kann. Ich liebe es nicht sehr, große Gesellschaften zu geben, wo sich die Leute kaum kennen und sich gegenseitig ziemlich gleichgültig sind". "Interpretieren Sie auch die neue Richtung der Opernmusik?" "Nein, das ist nicht möglich. Wie Sie wissen werden, bin ich der Sänger des Belcantis, des Pyrenischen auf der Grundlage italienischer Schule. Ich könnte z. B. Schreker nie auf der Bühne vertreten. Nicht etwa, dass ich irgendwie gegen diese Richtung rein künstlerisch etwas einzuwenden hätte, aber diese Art der vielen Intervalle, und wie bei Hindemith z. B. des Atonalen, liegt mir nicht. Ich singe nicht nur Opern, Strauß ist mit vielen Liedern in meinem Programm, und der gehört in einer gewissen Weise auch zu den Modernen, aber es überwiegt eben das Melodische, und das ist mein Gebiet." "Wie stellt sich das Opernpublikum zur modernen Oper?" "Soweit ich es beurteilen kann, nicht sehr freundlich. Das sieht man am besten daran, dass die alten Opern die vollen Häuser bringen, während man das von der modernen Oper nicht behaupten kann."

"Sie haben während Ihrer Konzerttouren sicher Gelegenheit gehabt, die Psychen der einzelnen Länder genau zu studieren. Würden Sie mir darüber etwas erzählen?" "Ich pflaue die Länder, die ich bereise, immer möglichst gut kennenzulernen und beobachte während eines Konzertes meine Zuhörer ganz genau. Daraus verfüge ich in der Beziehung schon über eine gewöhnlich wertvolle Erfahrung. Interessant ist zum Beispiel die Feststellung, dass die Chilagoer dieselbe Einstellung haben, wie die Berliner, New Yorker oder Bostoner. Der Westen der Vereinigten Staaten lässt sich sehr gut mit der deutschen Provinz vergleichen. Ich habe dort in einigen Städten, in denen es Konzertfeste gibt, ausschließlich deutsch gesungen, und trotzdem, man kein Wort verstand, einen unerhörten Erfolg gehabt. Die Säle waren voll, und das Publikum ist restlos mitgegangen. Sicherlich sind die Menschen dort sensibler und aufnahmefähiger als im Osten. Der ist wieder im Temperament dem Engländischen verwandt, der ein dankbares, aber ruhiges Publikum stellt." "Was haben Sie für Zukunftspläne?" "Offen gestanden, habe ich noch gar keine festen Pläne für die Zukunft gemacht. Das Publikum in Berlin ist mir sehr sympathisch, und wenn ich Abwechslung brauche, gehe ich auf Konzerttouren. Im nächsten Jahr werde ich voraussichtlich wieder den Wolfram und den Rigoletto, meine Glanzrollen, in Paris singen, und zwar in deutscher Sprache. Einen Wunsch habe ich allerdings an die Zukunft, — ich möchte nach Russland. Ich kenne die Russen als ein sehr liebenswürdiges Volk mit großem Kunstverständnis. (Vor dem Kriege, als es noch eine Aristokratie gab. Jetzt herrscht der Mob. Red.) Jetzt, wo dort alles nach Kunst geredet wird, muss es eine ganz besonders großes Freude sein zu singen (?). Und nicht nur ich selbst bin von diesem Gedanken begeistert, — Battistini hat mir kurz nach seiner Rückkehr aus Russland gesagt: "Dort blüht die Kunst, dort soll man sie zeigen." (Mur im Verborgenen! Red.) Daraus muss ich immer denken, den er hat vollkommen recht (?). Am übrigen stehe ich dieserhalb auch schon in Unterhandlungen, aber ob etwas dabei herauskommen wird, kann ich noch nicht sagen. Aber ich hoffe, es wird werden, und dann sehe ich mich hier in Berlin ins Fluzeug und steige nicht eher wieder aus, bis ich das gelobte Land der Kunst(!) erreicht habe."

Damit war unsere Unterhaltung zuende. Schlussmuss führte mich selbst zum Ausgang.

Kino

Union-Kino. Bis Dienstag läuft das grandiose russische Filmwerk "Kosaken" nach L. N. Tolstoi, dessen gestriges Premiere bei ausverkauftem Hause allgemeine Begeisterung hervorrief. — Als nächstes Programm kommt der hochinteressante Film "Das Tagebuch einer Verlorenen" nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Margarete Böhm. — In Vorbereitung: "Alt-Heidelberg", bisher einer der schönsten Filme, mit Gesang und Begleitung einer Original-Brünzinger-Kapelle.

Burg-Kino. Bis Sonntag gelangt der große Filmschlager "Ein Liebestraum" mit dem Frauenliebling Mäls Altherr und Joan Crawford in den Hauptrollen zur Vorführung. Die Liebesgeschichte eines russischen Prinzen und einer Chansonette. Montag kommt die Komödie "Champagner". Ein Film deutsch-englischer Produktion mit Betty Balfour, Jack Trevor und Vivian Gibson als Hauptdarsteller. Donnerstag, den 24. d. f. steht der bereits langersehnte Sensationschlager "Manolese, der König der Hochstapler" mit Ivan Mosjukin, Brigitte Helm und Dita Parlo in den Hauptrollen ein. — In Vorbereitung: Greta Garbo in Tolstois "Anna Karenina".

Spaziergang durch ein Rebenhügelgebiet

"Da steht ein kleines Winzerhaus" . . . aber man möge dabei nicht nur immer an den kleinen Jerusalemer Komplex denken, dessen Weine nah und fern geschäftsreich werden, sondern dies gilt auch für ein anderes, viel weniger bekanntes Gebiet, auf dessen Weinbergen auch edelster Tropfen heranreift.

Wer kennt nicht das weingesegnete Hügel land der Murinsel, das schönen Weinheim? Magde daher der Besitzer dieser Reben im Geiste einen kleinen Ausflug mit dem Schreiber unternehmen: Ein idyllischer Weg, der schon bei Strobla vorbeiläuft, führt uns — links alte Weiden, Bäume, auf denen die Herbstzeitlose das Vergängliche kündet, rechts ein Wald, aus dem Cyclamen duften — in die Ortschaft Globoko, wo der herrliche

Wein wächst. Bergan geht es nun zu dem bekannten Robodice-Berg, der eine herrliche Aussicht über das ganze Mursfeld und Prekmurje gestaltet. Durch wohlgepflegte Weinärden schlängelt sich der Weg durch das Strudense-Weingebiet. Alles ist schon bei der Leise, ein Hauch von herbstlicher Romantik liegt über den feinbenebelten Hängen, und die Leute freuen sich des heutigen Ertrages, der qualitativ zu den besten des heutigen Jahres gerechnet wird. Nach fortgezelter Wanderung erreichen wir den lieblichen Markt Strigova, der reizvoll in einer Mulde liegt. Die Kirche links besitzt einen minaretähnlichen Turm. Rechts steht die berühmte St. Hieronymus-Kirche und unweit davon das Mustergut des Grafen Fodor. Ein schönes Schulgebäude und andere Bauten erhöhen den Eindruck und laden den Städter zum vorübergehenden Ruheausenthalt. Das Dampfrohr zieht — Gott sei Dank! — noch nicht durch diese idyllische Gegend, kein Rauch und Asch verpestet die Luft, und es gibt keinen Schienenstrang mit weggeworfenem Tiefpapier, Sardinenschachteln und sonstigen Abfällen der reisenden Civilisation. Der Schreiber dieser Zeilen wurde in einem gastfreundlichen Herrenhaus zu Gäste geladen, wo es ein gemütliches Zusammensein auf der aussichtsreichen Veranda beim funkelnden Robodice-Weine gab. Am nächsten Morgen war der Anblick der Rebenhügel im Strahlenglanz der alle Nebel durchbrechenden Sonne doppelt schön und überwältigend. In der Ferne wirkte die Stadt Lendava, unter den Felsen das Kirchlein von Razkriže (Bacalanica), dann Murka Sloboda und das schöne Prekmurje. Irgendwo schlängelt sich die Mür gleich einem silbernen Bande. Soeben läuten die Glocken von nah und fern ihr Ave Maria. Mit stillem Dank für alle genossene Schönheit dieser jungfräulichen und dennoch alljährlich gebärenden Gegend nehme ich Abschied und denke gleich in einem ans Wiedersehen.

Heitere Ecke Memoiren eines Bergsteigers

Einmal habe ich im Bermatt mehrere Riesengipfel absolviert und kam dann noch nach Thüringen. Da mußte ich mich natürlich total umstellen. Wenn man, ans scharfe Klettern gewöhnt, auf einen Thüringer Berg hinauf will, geht man immer solange bergab, bis man oben ist.

Ich befand mich mit meinem Freunde Erich an einer Bergwand nahe der Zugspitze und dort bemerkten wir einen Einsiedlermönch vor seiner Felsenhöhle. Wir fragten den Eremiten, ob wir seine Grotte besichtigen dürften, und der Bruder Mathias meinte, das wäre zwar nach der Ordensregel verboten, allein wenn uns soviel baran läge, so wollte er eine Ausnahme machen und uns den Eintritt in seine Einsiedlerlaube erlauben. Doch nur unter einer Bedingung: wenn wir drei drinnen einen Satz spielen, müßten wir spätestens zur Vesper Schlüß machen! —

Linz.

Leonidas fährt nach Linz.

Steigt im besten Hotel ab.

Schreibt als Reisegrund ins Fremdenbuch: "Bergnugungshalber."

Leonidas bleibt eine Woche. Leonidas bleibt zwei Wochen.

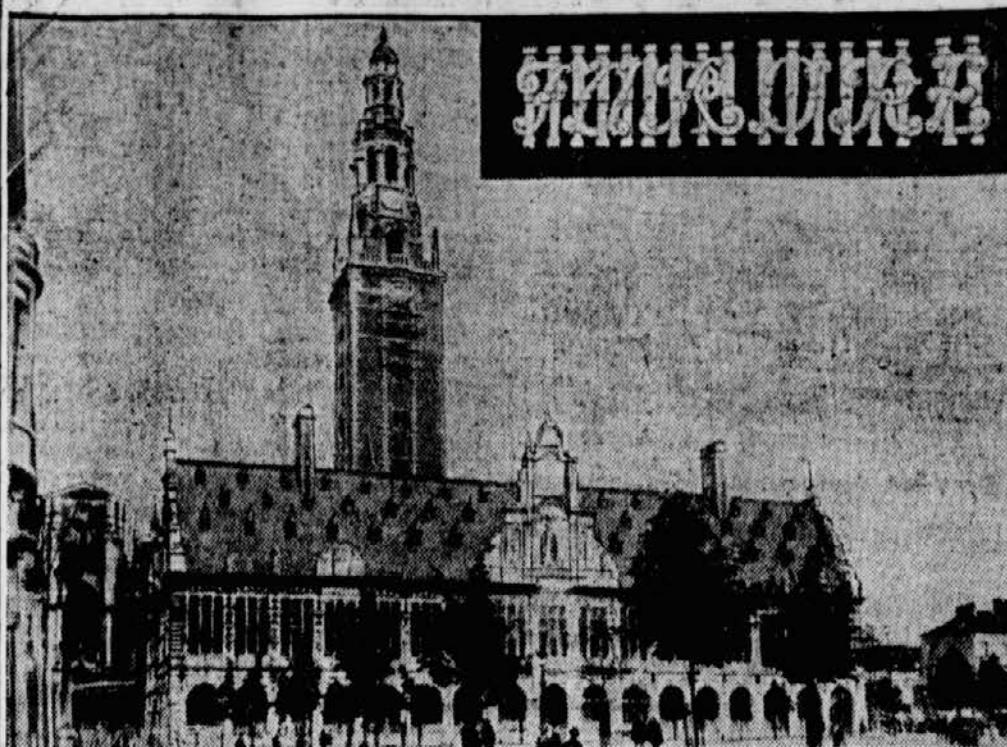
Am achten Tage merkt er, daß ihm einer folgt. Ein langer Lakel. Am neunten Tage folgt ihm der Lakel wieder. Auch am zehnten. Wo Leonidas auch sitzt, sitzt der andere. Dafürnet er eine Tür, steht der andere davor. Schließt er eine schmale Tür, sitzt der andere auch. Da wird es Leonidas zu dumm:

"Herr!" schreit er, "was beobachten Sie mich?"

Der andere zeigt seine Marke: "Polizei." "Polizei?"

"Ja, Sie haben als Anmeldegrund 'Bergnugungshalber' geschrieben. Das ist verdächtig, höchst verdächtig. Seit Gründung der Stadt hat sich in Linz noch kein Mensch Bergnugungshalber aufgehalten." J. H. U.

Ein Denkmal der Nachkriegspsychose



Der Streit zwischen der Universität Löwen und dem amerikanischen Architekten Warren über die Anbringung der latein. Inschrift: "Furore teutonica diruta, dono americano restituta" (durch deutsches Wüten zerstört, durch amerikanische Schenkung wieder aufgebaut) an der Valustraße der Löwener Universität ist gerichtlich zugunsten des Amerikaners entschieden worden. — Bekanntlich hat Warren einen großen Teil des Geldes für den Wiederaufbau der Universität, die den Kriegsergebnissen zum Opfer gefallen war, selbst in Amerika aufgebracht. Dafür wollte er auf die Anbringung der geästhetischen Inschrift, die von dem Rektor der Universität abgelehnt wurde, nicht verzichten. — Unser Bild zeigt das neue Universitätsgebäude — im Ausschnitt die mannshohen Steinbuchstaben des Wortes "Furore" (Wut), dessen Wahl wohl nur durch die Universchönhheitspsychose der ersten Nachkriegsjahre zu erklären ist.

Cocosch, der „König der Dobrudscha“

Ein Räuber, der von den Städten Tribut einhob — Allmächtiger Herr der Donaukümpfe — Vier Jahre verfolgt, schließlich durch Berral gefallen

(Von einem gelegentlichen rumänischen Mitarbeiter).

Die Dobrudscha, das klassische Land verwegener Räuber und Bandenführer von Format, ist wieder um eine große Erhebung ärmer geworden. Paralambie Tudor Cocosch, ein Mann, der authentischen Berichten zufolge rund 1500 Menschenleben ins Jenseits befördert haben soll, ist nun selbst ein Opfer des "Gesetzes der Sümpfe" geworden. Zwei Gewehrkugeln aus dem Hinterhalt haben ihn den Gendarmen überliefert, die ihn seit 11 Jahren vergeblich jagen.

Von den vielen Bandenführern der Dobrudscha, von denen Simion Litschinski, Vrakam und Terente sich einer internationalen Berühmtheit erfreut hatten, war Cocosch bei weitem der blutrünstigste, gefürchtete und mächtigste. Auf jenen Glorienschein der Bohemie und Popularität, der die anderen umfloss, hat er nie besonderen Wert gelegt. Er war ein finsterner, jähzorniger Mann, dessen Anfälle eigentlich nie bekannt geworden sind. Obwohl seine Untaten schon 11 Jahre zurückreichen, glaubte man lange nicht an das Dasein einer einzigen organisierten Bande. Als vor vier Jahren Terente erschossen wurde, über den hinaus man an seine Steigerung glaubte, war man erstaunt, als weiter gemordet und geplündert wurde, als sei nichts geschehen. Die rumänische Gendarmerie, die noch etwas langsamer arbeitet, als Gottes berühmte Mühlen, kratzte sich hinter dem Kopf.

Man kam im Laufe der Erhebungen auf die tollsten Dinge. So toll, daß man sie anfangs nicht einmal in Rumänien glauben wollte. Und das will bekanntlich etwas heißen. Das peinlichste war vielleicht die Entdeckung, daß dieser Bandit große Gebiete beherrschte, die man bisher selbst zu beherrschen gewöhnt hatte. Man mag dabei berücksichtigen, daß es sich im Falle der Dobrudscha, soweit sie sich über das Donaudelta erstreckt, um ein schwer zugängliches, unerschlossenes, grenzenloses vernachlässigtes Land handelt, das an und für sich etwas schwer zu regieren ist. Es liegen darin Städte, wie z. B. Tultscha mit etwa 50.000 Einwohnern, die überhaupt keine Eisenbahnverbindung haben und nur per Wagen erreicht werden können. Auch die Autos versagen gewöhnlich auf den dortigen Straßen. Innerhalb des Deltas liegen Tausende von kleinen Ansiedlungen, Dörfern und kleinen Marktflecken,

war es dabei möglich, sich ihm zu nähern und ihn zur Bestrafung zu bringen.

Erst im Sommer dieses Jahres rasteten sich die Behörden zu einem etwas tapferen Einschreiten auf. Um diese Zeit hatten nämlich Cocosch und seine Bande mehrere der isolierten Gendarmerieposten im Delta "ausgehoben". Sie erschienen dabei stets in der Nacht und schlugen alles nieder, was ihnen in den Weg kam.

Gendarmerie und Militär wurden konzentriert und das Gebiet, in dem sich die Banditen gerade befanden, umzingelt. Beide ließerten sich eine regelrechte sechstägige Schlacht zu Wasser u. zu Lande. Am 11. Juli d. Jahres, schlossen Militär und Banditen, was wohl bisher selten vorgekommen sein mag, einen halbtägigen Waffenstillstand, um die Toten zu bestatten und die Verwundeten zu betreuen. In der darauffolgenden Nacht machte Cocosch einen überraschenden Ausbruch aus der eisernen Umlammerung. Die Banditen eröffneten dabei aus ihren Booten ein Schnellfeuer auf die schlafenden Verfolger, das schrecklich unter diesen ausräumte, und entluden in der dunklen Nacht. Eine Verfolgung war mit den stark bewaffneten Kräften ganz ausgeschlossen.

Nun endlich, als bekannt wurde, daß bei diesem Gefecht über ein Dutzend Gendarmen und Soldaten gefallen waren, machte man in Bukarest mobil. Auf den Kopf Cocoschs, lebendig oder tot, wurde ein Preis von hunderttausend Lei ausgesetzt. Zugleich wurden einige besonders befähigte Kräfte ins Delta entsandt. Aber niemand wollte die hohe Prämie verdienen. Es mußte erst etwas anderes geschehen, bevor sie jemand verloren konnte. Trotzdem es mit der alten Gewalttherrschaft infolge der Aktivität der Behörden ein Ende hatte, war noch immer niemand da, der ihn verriet. Dabei war er nirgends mehr seines Lebens sicher. Überall durchstreiften starke Patrouillen das Land und in der Nacht wurden die Uferkümpfe mit Scheinwerfern und Bluthunden abgesucht. Bei einem Nachtgefecht am 21. September dieses Jahres, wurde Cocosch Frau erschossen. Mit ihr zugleich die Mehrzahl seiner Bande. Von diesem Tage an war Cocosch, dieser blutrünstige Bandit nur noch ein Schatten seiner selbst. Er wagte sich kaum mehr in die Nähe menschlicher Siedlungen und die Bevölkerung begann alle Angst vor ihm zu verlieren. Ebenso verloren vor dem verzweifelt dahinrüstenden Hauptmann, die Banditen allen Respekt und verliehen ihn einer nach dem anderen. Schließlich blieb er mit seinem Schwager Cherasin allein übrig. Von allen Seiten von den beutelhungrigen Gendarmen verfolgt, frierend, hungrig und durstig schlichen sie sich in der Nacht in die Dörfer, um Brot und Tabak zu stehlen.

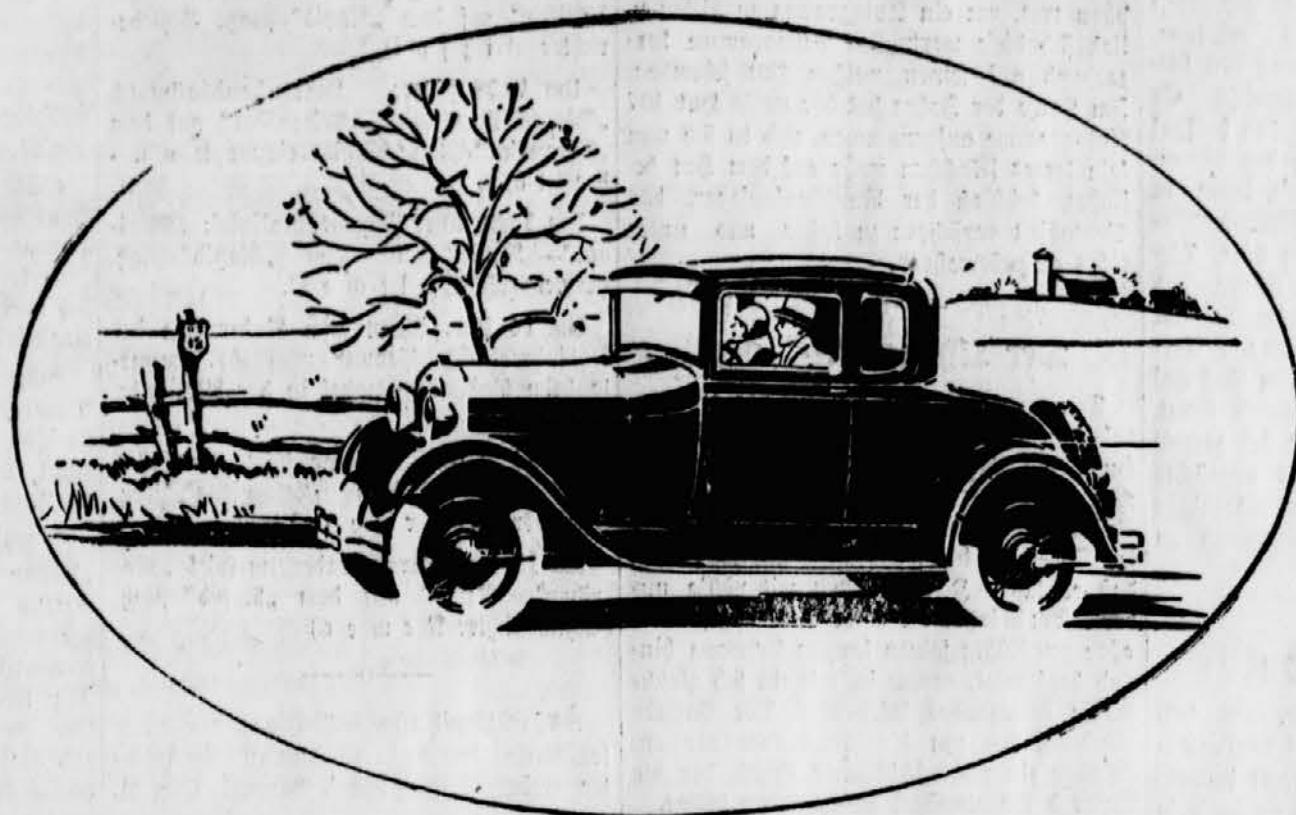
Das Ende verdient ausführlich erzählt zu werden. An einem Sonnabend gegen 9 Uhr abends betraten die beiden gehegten Banditen das Haus des Lipowener Archipow in der Gemeinde Patlatschanka, neun Kilometer von Tultscha entfernt, bat um Essen und versprachen niemand ein Leid anzutun. Der Lipowener bot ihnen gastfreudlich an, was er hatte. Schließlich baten die Banditen um Tabak. Der Lipowener machte sie darauf aufmerksam, daß es bei ihnen Sitte sei, in einem Zimmer, wo Heiligenbilder hängen, nicht zu räuchen. Die beiden begaben sich also vors Haus und ließen vertraulich ihre Waffen drinnen. In diesem Augenblick durchzuckte den Lipowener der Gedanke, den Banditen zu erschießen, um die hohe Prämie zu verdienen. Er und zwei andere anwesende Lipowener ergriffen die Gewehre und traten ins Freie. Als die beiden rauchenden Banditen sie erblickten, wußten sie, was geschlagen hat. Beide standen auf und versuchten zu flüchten. Sie wurden aber von wohlgezielten Schüssen erreicht und sanken tot zu Boden. Das war das unruhige Ende.

Als die Lipowener in Tultscha ankamen und das Ende Cocoschs mitteilten, wurden sie wie Heldenhelden gefeiert. Ein Bankett wurde ihnen zu Ehren veranstaltet und sie lebten drei Tage lang auf Kosten der Stadt in Saus und Braus.

Inzwischen wurde aber der Kopf Cocoschs fein, sauberlich vom Kumpf getrennt und nach Bukarest geschickt. Die dortige Universitätsklinik hat eine vollständige Sammlung der Köpfe aller Banditen, die in den letzten Jahren in Rumänien von sich reden machten. Dort sind unter anderen die Köpfe von Terente, Tomescu, Munteanu und Niculita, zu welchen sich jetzt derjenige von Cocosch gesellt. Es muß ein etwas schauriges Museum sein.

Walter F. Erig.

Der neue Ford



Größer als seine Schönheit ist die Leistungsfähigkeit des neuen Ford

Angenehm fällt Ihnen der neue Fordwagen auf durch seine niedrige schlanke Linie und durch seine schönen zweitönigen Farben.

Sicher haben Sie auch bemerkt, wie rasch er im Straßengedränge vorwärts kommt, und auf offener Straße seine ungewöhnliche Geschwindigkeit und Kraft bewundert.

Haben Sie aber auch schon selbst einen neuen Fordwagen gelenkt? Denn nur hier ist es, daß Sie alle seine Eigenschaften voll würdigen, daß Sie verstehen können, warum das Erscheinen dieses Wagens eine Sensation gewesen ist.

Selbst Fahrer anderer Wagen sprechen davon, denn gar oft sind sie vom neuen Ford an einer Steigung überholt oder im Stadtverkehr weit zurückgelassen worden. Auch haben sie nicht ohne Neid bemerkt, wie auf einer Straße, auf welcher sie selbst kaum mit 20 km fahren konnten, der neue Ford mit 50 km vorbeiblitzte.

Besitzer neuer Ford Wagen aber können dem Drang nicht widerstehen, von ihrem Wagen zu sprechen; denn nie bevor hatten sie diese Freude am Fahren gekannt; es gab eben früher keinen Wagen, der soviel lautlose Kraft, Geschwindigkeit und Bequemlichkeit in sich vereinigt hätte.

Haben Sie diese Zeilen gelesen, so gehen Sie zum nächsten Ford-Wiederverkäufer und lassen sich den neuen Ford Wagen zeigen. Steigen Sie ein und fahren Sie los... Und dann werden Sie keinen anderen Wagen haben wollen als einen Ford.

Kleinigkeiten, die viel ausmachen!

Hupen- und Lichtschalter am Lenkrad
Zünd- und Gashebel unter dem Lenkrad
Fußgashebel in der Mitte
Benzinstand an der Schalttafel
Zugluftschutz an Fuß- und Gashebeln
Kein Quietschen und Klappern des Aufbaues
Drei Filter im Brennstoffsyste

Hochspannungskabel zu den Kerzen durch Bronzefedern ersetzt
Feuersicherer Brennstoffbehälter
Gummilagerung des Motors
Ricardo-Zylinderkopf
Leicht zugänglicher Olablaßpfropfen
Kadmiumplatierte, rostsichere Bremsschuhe
Vier doppeltwirkende Houdaille-Stoßdämpfer



Kostenlose und unverbindliche Vorführungen durch jeden Ford-Wiederverkäufer

Fordor Sedan

FORD MOTOR COMPANY, TRIESTE

Allerlei

Detobra will Detobra heißen

Maurice Detobra, der französische Schriftsteller, dessen Romane in der ganzen Welt sich eines ungeheuren Erfolges erfreuen, hat an die französische Regierung ein Ge- such um Namensänderung eingereicht. Er möchte nämlich — Maurice Detobra heißen! Die Sache ist nämlich die, daß der Mann, den die ganze Welt als Detobra kennt, in Wirklichkeit auf den weit nüchterneren an- genden Namen Maurice Tegtier hört. Dieser Name hat aber gar keinen Klang, und Detobra, der ein Weltenbummler ist, hat bei Paß- und Zollrevisionen manchen Ver- ger erlebt, eben deshalb, weil sein Paß auf einen Namen lautet, den niemand kennt. Der oberste Staatsrat beschäftigt sich zurzeit mit der Sache und hat bereits angesichts der vom Schriftsteller angeführten triftigen Gründe seine prinzipielle Zustimmung zu der Namensänderung erteilt.

Der kostbarste Hut

Die amerikanischen Versicherungsgesell- schaften sind gegen allerlei Versicherungsrisiken aufgenommen. Anzu- fragen Dobnik, Konice, oder Maurič, Cvetlična ul. 14. 14249

Junges

Schlossergehilfe

wird für Bauarbeiten nach Sl. Konice aufgenommen. Anzu- fragen Dobnik, Konice, oder Maurič, Cvetlična ul. 14. 14249

Gut gehende

Fleischbank

Samt Inventar und Schlächt- brüden sofort zu verpachten. Anträge unter „Fleischbank so- fort“ an die Verw. 14258

Anabens- und Mädelchen-

WINTERMANTEL

Herren-Belajade u. Rodjadett- anzug usw. billig zu verkaufen. Salomon, Weissandrová 55, 1. Stod, Knf. 14250

Douglas- Motorrad

350 cm³, fast neu, 1600 Kilometer ge- fahren, ist um den Preis von 13.000 Din

zu verkaufen!

Offerte an: Direktion d. Mariborska tisk.

KYFFHÄUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister- Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik.

2133

Montag, 28. und Dienstag, 29. Oktober 1929

ab 10 Uhr vormittags

SONDER- AUCTION

im Schlosse GORNJA RADGONA

von Einrichtungs-Gegenständen aus dem ehemals Gräflich Chorinsky'schen Familienbesitze

Mobiliar, Bösendorfer-Flügelspinett, Luster, Spiegel, Perserteppiche, Porzellane verschiedener Marken, Gemälde u. Aquarelle, Kunstgewerbe, Antiquitäten, Nippes und Varia.

Besichtigung

von Donnerstag, den 24. Oktober bis inklusive Sonntag, den 27. Oktober i. J. in der Zeit von 9—12 und 14—17 Uhr.

Auktionseinteilung:

Montag, den 28. Oktober 1929, Post Nr. 1—300; Dienstag, den 29. Oktober 1929, Post Nr. 301—609. 14267

Aufklärungen erteilt und Einkaufsaufträge übernimmt Dr. Le- nart BOEZIO, Advokat, Gornja Radgona.

Sport

Sport am Sonntag

Um 10 Uhr: Jugendspiel „Rapid“ — „Zelegničar“ auf dem „Rapid“-Platz. Schiedsrichter Bičača.

Um 10.30 Uhr: Herrenhandballmatch „Grazer Sportklub“ — „Zelegničar“ auf dem „Zelegničar“-Platz. (Schiedsrichter Kolečka).

Um 13.30 Uhr: Jugendfußballspiel: „Maribor“ — „Rapid“ auf dem „Rapid“-Platz. (Schiedsrichter Fišček).

Um 14 Uhr: Start zum Radrennen des Radfahrerclubs „Perun“ nach Sv. Kungota beim Gasthaus Spalj in der Weissandrová cesta.

Um 14.30 Uhr: Altherrenspiel „Rapid“ — „Zelegničar“ auf dem „Zelegničar“-Platz. (Schiedsrichter Černec).

Um 15 Uhr: Herausforderungsspiel „Maribor“ — „Rapid“ auf dem „Rapid“-Platz. (Schiedsrichter Nemec).

Um 14 Uhr: Altherrenspiel „Rapid“ — „Zelegničar“ auf dem „Zelegničar“-Platz. (Schiedsrichter Černec).

Um 15 Uhr: Herausforderungsspiel „Maribor“ — „Rapid“ auf dem „Rapid“-Platz. (Schiedsrichter Nemec).

Hardinka, Schmidt und Žuklar haben morgen um 14.30 Uhr zuverlässig in der Garderobe zu erscheinen. Das Altherrenspiel findet um 14.30 Uhr am Eisenbahner-Platz statt.

: S. R. Rapid (Leichtathletiksektion). Bei schönem Wetter findet Sonntag ab halb 9 Uhr vormittags ein Training der Damen- und Herrenabteilung am Sportplatz statt. Möglichst zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anschließend Geländelauf.

: SK Zelegničar (Handballsektion). Die Handballer Pischof, Marušič, Brunblider, Horvat, Urbanič, Soukup, Haber, Kosler, Inkret, Drobnič, Kohout und Jenko haben sich morgen um 9.30 Uhr in der Garderobe einzufinden.

: SK Zelegničar (Fußballsektion). Die Altherren Glaser, Pischof, Jurko, Jančar, Fasching, Safran, Glavič, Glumac, Bračko, Matl, Kosi und Čajzer haben morgen um 13 Uhr spielbereit zu sein.

: Abschlußrennen des Radfahrerclubs „Perun“. Morgen veranstaltet der Radfahrerclub „Perun“ als Abschlußveranstaltung der heurigen Saison ein Radrennen in das romantische Tal der Pešnica. Der Start erfolgt um 14 Uhr beim Restaurant „Pri groždu“ in der Weissandrová cesta, während sich das Ziel in Sv. Kungota beim Gasthof Lavrendić befindet.

Versteigerungs-Edikt.

Im Konkursverfahren der Firma Max Durjava & Co., Maribor, findet am 8. November 1929, vormittags um halb 12 Uhr beim Bezirksgerichte in Maribor, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung des Weingartenbesitzes E. Z. 24 K. G. Celestrina statt.

Der Weingartenbesitz liegt in der Nähe von Maribor, Gemeinde Sv. Peter, knapp an der neuangelegten Bezirksstraße, 10 Minuten von der Schule und Kirche in Sv. Peter entfernt. Der Besitz hat eine südliche, schöne und günstige Lage.

Das Herrenhaus Nr. 4, ist gemauert, mit Ziegeln gedeckt, schön und gefällig eingerichtet.

Die Winzerei ist auch mit Ziegeln gedeckt und hat einen gewölbten Stall. Der Weingarten ist teilweise neu angepflanzt.

Der Ausrufpreis für den Besitz mit reichem Zugehör und Fahrnissen (Kuh, Fässer, Obstmühle, Wirtschaftswerkzeug und anderer fundus instructus usw.) beträgt zusammen 136.419.80 Din. Unter diesem Preis findet ein Verkauf nicht statt.

14266

Nähere Auskünfte erteilt der unterfertigte Konkursmasseverwalter.

Dr. Otto Blanke, Advokat, Maribor
als Konkursmasseverwalter

Separate Parte werden nicht ausgegeben

IDA VUČIĆ, Oberstenswitwe, gibt im eigenen wie im Namen ihrer Tochter Christine, die betrübende Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten, braven Sohnes, bzw. Bruders, des Herrn

Slavko Vučić

Hochschülers der Technik.

welcher Samstag, den 19. Oktober 1929 um halb 5 Uhr früh nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 23. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

14272

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Montag, den 21. Oktober um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 22. Oktober um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 19. Oktober 1929.

Wegen Inventur tief reduzierte Preise!

In Galanterie-, Spiel- und Kurzwaren, Haus- u. Küchengeräte, Rucksäcke, Einkaufs-, Handarbeits- und Kindergartenkörbe. Alle Sorten Kopf-, Kleider- und Schuhbürsten. Zahnbürsten von 1.50 Din aufwärts. Schlingereien, Klöppel- und Valenciennespitzen.
 Schulgarn 1 Kart., weiß 21.— Din 6 Paar Damenstrümpfe 29.— Din
 Schulgarn 1 Kart., braun u. schwarz 25.— Din 6 Taschentücher 14.— bis 18.— Din
 6 Paar Socken 39.— Din 6 Krägen, steif oder Kautschuck 18.— Din
 Wäschehorten, weiß u. farbig per m 1.— Din u. s. w.

Bitte machen Sie einen Versuch und Sie bleiben ständiger Kunde.

11306

Josip Minarič, Marlboro, Glavní trg 17.

Reizende Neuheiten in
 Herbst- und Winterhüten
 empfiehlt
Modistin M. JAHN
 Reparaturen promptest!

PATENTE, MARKEN
 und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
 Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
 Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
 etc. besorgen die beauftragten Sachverständigen:
 Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BRUMEL**, Oberbaurat i. P.
 Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Au - weh' meine Füsse!

 Leicht erstarrende, empfindliche Füße, bei der geringsten Müdigkeit anschwellende Knochen, schmerzende Hühneraugen, sind schwere Uebel, die den Heiz der Frau verhindern und den Mann bedauernd machen. Die schmerzenden Füße machen den ganzen Körper nervös, der drückende Schuh, die brennenden Hühneraugen verursachen Unlust, Niedergeschlagenheit. Ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel von den Fußbeschwerden für immer loszuwerden: Lösen Sie einen Eßlöffel voll ST. ROCHUS-FUSS-SALZ in recht warmem Fußbad auf und weichen Sie Ihre Füße 10 Minuten lang in diesem wohltuenden, oxigenhaltigen Bade. Infolge der verstärkenden, die Blutzirkulation fördernden antisep. Wirkung d ST. ROCHUS-FUSS-SALZ-Bades verschwinden die Verletzung, Breschwunden, brennende Schmerzen mit einem Schlag, die geschwollenen Knochen werden schlank. Durch längeres Weichen werden die Hühneraugen so weich, daß ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Das ST. ROCHUS-FUSS-SALZ bringt selbst die vernachlässigtesten Füße vollkommen in Ordnung. Ein großes Paket St. Rochus-Fuß-Salz kostet Din 16.— Erhältlich in Apotheken, und Drogerien. Wenn nicht am Lager, bestellen Sie es im Hauptdepot Kollar & Gabric, Ljubljana, "NADA" Subotica.

Täglich frisches
Sauerkraut in bekannt vorzügl. Qualität empfiehlt

M. Berdajs, Maribor
 Trg svobode. 19515

Strickwaren

wie: Jacken, Westen, Putzwer, Mäntel, Kostüme, Schößen. Abendlicher, Kinder - Garnituren u. s. w. aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, MARIBOR
 Vetrinjska ulica 17 19482

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.

Lauftage

Weltmeisterschaft
Pelikan
 (Dien. VII. Siebensterne)
 Preisliste kostenfrei

Bevor Sie den Winter-Bedarf decken

besichtigen Sie sich die große Ausstellung im
Trgovski dom-Maribor
 Hier finden Sie gewiß die schönsten Sachen.

13347

Motor-Lokomotiven
 für leichteste Geleise. Besonders geringe Betriebskosten. Unbedingt betriebssicher bei größter Leistungsfähigkeit und Lebensdauer. Für Leistungen von 7-5 PS. Dienstgewicht von 2-8 Tonnen u. Spurweite von 500 mm aufw.
ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.
 Zagreb, Samostanska 2/II. Telephon 50-64 1988

Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Weitzer

DIESELMOTOREN

mit und ohne Kompressor, von 30-2000 PS

Bevorzogene Maschinen. Beste Referenzen

Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertreterungen in

Zagreb: Shop "Hrvatska Gospodarska Prometna Zadruga, Gajeva 32

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneiderin nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
 Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Rheumatismus
Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70

Herzlichst danke ich Ihnen für das ausgezeichnete Medikament »RADIO-BALSAMIKA«, von dem Sie mir 3 Flaschen sandten. Ich hatte in allen Gliedern furchtbare rheumatische Schmerzen, so daß ich fast nicht mehr gehen konnte. Nach jeder Einreibung mit Ihrem Medikamente, haben die Schmerzen nachge lassen, so daß ich jetzt gehen und mich frei bewegen kann. Ich danke Ihnen auch bei dieser Gelegenheit und werde Ihnen Heilmittel jedem Leidenden empfehlen.

Razvanje, H. Nr. 20, bei Maribor.

Maria Tkanić

Das Heilmittel »Radio Balsamika« erzeugt und verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium »Radio Balsamika« der Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70

13316

Reizende Locken

unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß, erzielen Damen u. Herren ohne Brennschere durch HELA-LOCKEN-KRÄUSLER. Auch der Bubikopf wird durch Hela verschont, da jede Ondulation überflüssig. Große Zeit- und Geldersparnis, wirkt haarschützend. Ihr Spiegelbild wird Sie entzücken. Sofort bei Gebrauch eine Fülle ordneter Locken, reizvolle Frisuren. Viele Dankesreden, Besonders Bühnenkünstlerinnen sind des Lobes voll. Preis 12 Dinar, 3 Flaschen 28 Dinar. Dr. Nik. Kemény, Košice, Postfach 12/225, ČSR.

Und wieder färbt sich der Wald mit leuchtenden Farben

Die Herbst- und Wintersaison beginnt. Die Zeit ist gekommen in welcher die vorsorgliche Hausfrau ihre Garderobe, für die herannahende Kühle bereit stellt. Wenden Sie sich rechtzeitig und vertrauensvoll an die Firma L. Zinthauer, Gl. trg 17.

Mariborska parna barvana in temitua pralitca
 Gegründet 1852. — Usnjarska ul. 21-23.

L. Mariborer Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalte m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalte II. Klasse billigst abgegeben. Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalte wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor
 FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Motor-Lokomotiven

Rohöl-Betrieb



Diesel-Motor-Lokomotiven

für leichteste Geleise. Besonders geringe Betriebskosten. Unbedingt betriebssicher bei größter Leistungsfähigkeit und Lebensdauer. Für Leistungen von 7-5 PS. Dienstgewicht von 2-8 Tonnen u. Spurweite von 500 mm aufw.

ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.

Zagreb, Samostanska 2/II. Telephon 50-64 1988

Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Weitzer

DIESELMOTOREN

mit und ohne Kompressor, von 30-2000 PS

Bevorzogene Maschinen. Beste Referenzen

Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertreterungen in

Zagreb: Shop "Hrvatska Gospodarska Prometna Zadruga, Gajeva 32

Beleuchte besser!
 Gutes Licht schont die Augen.
 Verwende innenmattierte Glühlampen
OSRAM
 Befragte den Elektrofachmann.

Brandl Plantnos 10973
anerkannte
Qualitätsarbeit
Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Verläng. Lebensberatungen in Bewusst-, Wirtschafts-, Gesundheits-, Ernährungs-, Ehe-, Heirats-, überhaupt wichtigen Lebensfragen, erlaubt Beratungsstelle "Marstan", Maribor, Vojska 10. — Begegnet auch Aufträge, Überzeugungen, Interessenverfassungen, Abschriften u. Kleine Entschädigung. Briefen 5 Marken beilegen. 14229

Gute Näherin arbeitet Mäntel, Kleider, Reparaturen. Geht auch ins Haus. Aleksandrova 35/1, Hof, bei Frau Müller. 14232

Seinpüßerei

Koroška cesta 17

empfiehlt sich bei guter Arbeit und reellen Preisen zur Übernahme alter und neuer Wäsche, Kragen und Stärkhemden. J. Osim. 14212

Kramatten in grösster und billigster Auswahl bei Jgo. Gospoška 18. 13207

3088

Höchste

Preise

zahle ich für alte Uhren, Gold und Silbermünzen, falsche Zähne

M. Jiger-jev sin
Gospoška ul. 15

Photographieren ist zeitlos — es ist an keine Saison gebunden. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum photographieren gehört, in bester Qualität und billigsten Preisen liefert Foto meyer, Gospoška 39. 10540

Französischer Unterricht. Verl. Schmid-Daurowsky, em. Gerichtsdolmetsch u. staatl. geprüfte Sprachlehrerin, übernimmt Unterricht für Anfänger und Vorgesetzte. Razlavova 24/1, Sprechstunden von 17—19 Uhr. 13157

Feiner Mittag- und Abendtisch zu vergeben. Anzufragen unter "Fein" in der Verw. 14073

Geckte Herren! Ihr Lederrad wird um kleines Geld wieder wie neu, wenn Sie ihm zur "Brzopodplat" in Fürgung geben. Tattenbachova 14. 12751

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Beja, Maribor, Betrinski 17. 12483

Simonsbrod, Graham brot, Kornbrot, Spezialität (Sternbrot). Bäckerei Hartinger i. d. Aleksandrova 29. 14196

Wir reparieren nach neuesten Methoden Autoreifen und Schläuche bis zu grössten Dimensionen, daß Sie wieder laufende Kilometer damit zurücklegen können. Vulkanisierwerkstatt Dolenc, Aleksandrova 35. 13904

Wie photographieren alles! Porträts, Pässe, Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospoška 39. 12595

Ottomane, Einfäße, Divans, Sa longarnituren, Rohhaar, Ustrik, Federn, sowie alle Arten Umarbeitungen in und außer Haus im Tapizerierergeschäft J. Mandl, Gospoška 36. 13396

Kramatten in grösster und billigster Auswahl bei Jgo. Gospoška 18. 13207

3088

Matratzen

Matrizen, Einfäße, Divans, Sa longarnituren, Rohhaar, Ustrik, Federn, sowie alle Arten Umarbeitungen in und außer Haus im Tapizerierergeschäft J. Mandl, Gospoška 36. 13396

Wichtige Industrie! Ein großer Komplex an Bau leichten mit Lagerplatz, Wohn nähre, wird preiswert durch "Rapid" verkauf oder verpachtet. Geeignet für jedes Unter nehmen. — 2 Sägewerke mit Sälgat, Venetianer und anderen Maschinen, Grund, Din. 250.000 und 600.000. — Groß Ziegelwerk sowie große Möbelfabrik mit Maschinen, mehreren Gebäuden, grossem Kundenkreis, Krankheitshäusern in Zahlung verläuflich. — Herrschaftsvilla mit allem Komfort, mit grossem Park, sowie kleinere Villen von 170.000 aufw. — Geschäftshaus Restauration, Einkehrgästehof m. grossem Umlauf 220.000 Dinar.

Neues Geschäftshaus mit 2 Lofalen, Bäckerei 230 000. Din. Mehrere kleine Einfamilienhäuser und Villen billig. Besitzungen, Stadt nähe, mit od. ohne Wein garten von 600.000 Din. aufwärts. Mehrere Werkstätten und Keller in der Stadt, im ganzen oder getrennt vermietbar. 14228

Realitätsbüro "Rapid", Maribor, Gospoška ulica 28.

Sehr schön gelegener Garten, geeignet für Bauplatz, Zentrum der Stadt, zu verkaufen. Anfr. Verw. 14225

Sämtliche

Manufakturwaren

in allen Preislagen im

Textil-Bazar, Betrinski 15.

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Tuchten, Polster, Kleiner Ofen, verschiedene Möbel sofort zu kaufen gesucht. Schrift. Anträge an Matl, Razlavova 1 oder Aleksandrova 3, Studenci. 14137

Kurzer Winterrod, womöglich mit Pelz zu kaufen gesucht. Unt. "Bald" an die Verw. 14194

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Mel

Sind's die Augen?

ZEISS
Punktal

OPTIKER PETELN

Staatlich geprüfter und diplomierter

OPTIKER PETELN

Gospoška ul. 5. Krankenka ssa. Lieferan

Geh' zum Fachmann

zu vermieten.

3 möblierte Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. Slovenska 16, Maček. 14235

Beitherr, ev. mit Verpflegung wird aufgenommen. Ob breit. 14237

Möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Slovenska 24/1. 14209

Zimmer und Küche ab 1. November zu vermieten. Adresse Verw. 14231

Lebenslängliche Wohnung bekommt sofort derjenige, der den Zins für 5-6 Jahre erlegt. Sicherstellung durch Intabulation. Günstig für Pensionisten. Antr. unter "Ruhe" an die Verw. 14240

Zimmerkollege wird auf Kost u. Wohnung genommen. Cvetlična 34. 14241

2 Zimmer

geeignet für Kanalei, wie auch für Abendkurse, sind an Untermieter zu vergeben. Anfragen unter "zu vergeben" an die Verw. 14243

2 leere, sonnseitige Zimmer a. Park vor sofort oder 1. November zu vergeben. Ebendorf auch 1 möbl. Zimmer mit Verpflegung. Adr. Verw. 14244

Zimmergesucht

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter "Mit viel Sonne 90" an die Verw. 0244

2-Zimmerige Wohnung, Parkett, im Zentrum der Stadt, vor sofort. Anträge unter "2 bis 3" an die Verw. 13508

2-3-Zimmerwohnung von ruhiger kinderloser Partei sofort gesucht. Anträge unter "Ruhige Partei 4" an die Verw. 10851

Gasthaus in Maribor oder in der Umgebung zu pachten gesucht. Adr. Verw. 14067

Kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung (Zimmer u. Küche), eventuell großes Sparherdzimmer. Adr. Verw. 14090

Suche leeres oder möbliertes Sparherdzimmer im Zentrum. Anträge an die Verw. unter "Zentrum". 14112

Spitzen

Florstrümpfe

aller Arten und billigst im

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, Verpflegung und Wäsche sucht Fräulein in Melešje ab 1. November. Anträge unter "Herbst" an die Verw. 14120

Lehrerin i. R., alleinstehend, sucht einzimmerige Wohnung. Adresse bei Križinger, Mlinsko-čeva 8. 14130

Gasthaus wird auf Rechnung genommen. Anträge an die Verwaltung unter "J. P." 14149

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung sucht kinderloses, reines, ruhiges Ehepaar. Anträge unter "2 Personen" an die Verw. 14197

Suche bis 1. oder 15. November Wohnung mit 2-3 Zimmern. Anträge unter "Kinderlose Partei" an die Verw. 14197

Möbliertes, schönes Zimmer mit Küche, ev. großes Sparherdzimmer in Parkküche oder Brinčevka trg sucht solide Partei. Anträge unter "Rein 550" an die Verw. 14224

Stellengesucht

Braver, netter Jüngling, 19 Jahre alt, sucht Posten als Kanalgehilfe oder Kanal-Ge- schäftsleiter und vergleichbare. Fleisch und Ehrlichkeit garan- tiert, ev. Kautionserlegung. — Anträge unter "824" an die Verw. 14121

Platzmeister mit langjähriger Praxis sucht sofort Stelle in Holzindustrie oder Holzgroß- kauf, geht auch als Holzeinkäufer. Näherr. Angaben im Friseur- salo. M. Špirič, Maribor, Fran- kovanova 42. 14132

Frau, die gut bürgerlich Kochen, aufzäumen und etwas nähen kann, wünscht tagsüber Stelle. Adr. Verw. 14102

Absolventin der zweitklassigen Handelschule sucht Stelle. Adr. Verw. 14183

Verwalter sucht Stelle. Absol- viert Weinbauschüler, 48 Jah- re alt, mit 21jähr. Praxis in sämtlichen Zweigen der Land- wirtschaft. Spezialist in Wein-, Öst- und Kellerwirtschaft. Ge- walt. unter "Celle". 13928

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14184

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14185

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14186

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14187

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14188

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14189

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14190

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14191

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14192

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14193

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14194

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14195

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14196

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14197

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14198

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14199

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14200

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14201

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14202

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14203

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14204

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14205

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14206

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14207

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14208

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14209

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14210

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14211

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14212

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14213

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14214

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14215

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14216

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14217

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14218

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14219

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14220

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14221

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14222

Kinderloses Winzerpaar oder

Inwohner mit Weingartenenn- sis für Melissi hrib wird so- fort aufgenommen. Adr. Verw. 14223

Lehrmädchen wird aufgenommen. Modesalon Tatjanačkova 6, Part. 14203

Nettes, reines Stubenmädchen für gutes Haus gesucht. Schriftliche Angebote unter "Gute Behandlung" an die Verw. 13909

Ein Schmiedelehrling wird aufgenommen. Handwagen und Scheibenruhen zu verkaufen. La- minger, Slovenska 26. 14206

Erstklassiger Mechaniker zur selbständigen Leitung einer größeren Auto- und Motorradwerkstatt wird sofort aufgenommen. Anträge unter "Ehrlich und strebsam" an die Verw. 14052

Lehrmädchen mit genügender Schulbildung für ein Gemischtwarengeschäft per sofort gesucht. H. Verstovšek, Maribor, Stritarjeva 17. 14167

Tüchtige Provisionssreisende werden aufgenommen. Anfragen Meljska cesta 20. 14177

Zwei Vertretungen für Jugoslawien abgez. i. T. 14175

Lehrmädchen wird aufgenommen. Schuhhaus St. Lukas, Alekšandrovic 13. 14167

Lehrmädchen mit genügender Schulbildung für ein Gemischtwarengeschäft per sofort gesucht. H. Verstovšek, Maribor, Stritarjeva 17. 14167

Tüchtige Provisionssreisende werden aufgenommen. Anfragen Meljska cesta 20. 14177

Zwei Vertretungen für Jugoslawien abgez. i. T. 14175

Lehrmädchen wird aufgenommen. Schuhhaus St. Lukas, Alekšandrovic 13. 14167

Lehrmädchen mit genügender Schulbildung für ein Gemischtwarengeschäft per sofort gesucht. H. Verstovšek, Maribor, Stritarjeva 17. 14167

Tüchtige Provisionssreisende werden aufgenommen. Anfragen Meljska cesta 20. 14177

Zwei Vertretungen für Jugoslawien abgez. i. T. 14175

Lehrmädchen wird aufgenommen. Schuhhaus St. Lukas, Alekšandrovic 13. 14167

Le

Scherbaumcot ist gesund und geschmackvoll

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen

Alteisen, Guß, Metalle, Knochen, Hörner usw.
Verkaufe unter dem Eigenpreise Püzzwolle, Pöllerscheiben, Püzzhadern (rein gewaschen und desinfiziert) in jeder Menge und stets am Lager.

Lastenüberführungen - Uebersiedlungen

mittels Automobilen oder Wagen werden billig und sehr rasch besorgt. Rufen Sie Telephon Nr. 2272 an und in einigen Minuten steht ein Auto oder ein Wagen an Ort und Stelle bereit. 13510

Veletrgovina s surovinami in prevoz tovora

Ivan Sluga

Maribor, Tržaška cesta 5.

Telephon 2272

Lederhandschuhe

in allen Sorten, sowie Tricke und gestrickte.

Seidenstrümpfe

sowie auch Flor- und Wollstrümpfe kaufen sie am billigsten bei Firma

Fr. Podgoršek nasi. Fr. Bela
12576 Slovenska ul. 7

Pullower

14271

Damenwesten

Strickkostüme

in allen modernen Farben rasch, gut und billig!

Pletarna M. Gajšek
Maribor, Rotovški trg 8.

Holzbearbeitungs-Maschine.

Möbeltischlerei eingeführter Vertreter

für Spezial-Zink-Nut-Gratmaschine gesucht. Offerte unter »Sch. N. 365« befördert Rudolf Mosse, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 23-24. 14080

Fortbildungs- und Umschulungskurse

Elektrotechnik - Maschinenbau - Hochbau.

Jedermann kann sich durch Fernunterricht, auch ohne Vorbildung und ohne Störung der Erwerbstätigkeit, zum technischen Beamten, Zeichner, Monteur, Werkmeister, Betriebsleiter, Polier, Baumeister, Zimmermeister, Steigmetz, Automechaniker ausbilden. (Absoltenzeugnis). Eintritt jederzeit. Verlangen Sie Programm.

Technische Lehranstalt, Wien, VI., Laimgrubeng. 17
(Dreijährige Tagesschule. Schülerheim. Abendkurse.) 43961

RAUCHER!!

„NICOTLESS“

Taschenapparat zur Entnikotinierung von Zigaretten, Zigaretten und Tabak, schützt Ihre Gesundheit!

Rauchen Sie nur mit »NICOTLESS«! Verlangen Sie ihn in allen Apotheken, Drogerien und Trafiken, sowie von der jugoslawischen Generalvertretung Apotheke Kuralt, Ljubljana, Gosposvetska cesta.

Preis des Apparates Din. 20.—, und ein Fläschchen Flüssigkeit Din. 10.—. 11709



Grösste
AUSWAHL
in
Pelzmänteln

sowie in Pelzen für Besatz
Beste Qualität. Billigste Preise.

K. Gränitz, Maribor
Gospoška ul. 7.

Für kühle Tage warme Unterkleidung!

Trikotwäsche
Kinderkleidchen
Reformhosen
Strümpfe und Handschuhe
Moderne Wollwesten
Jackerln und Pullower

13027
Grösste Auswahl. Billige Preise

C. BODEFELDT

Maribor, Gospoška ul. 4-6

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft

alter Edelstein, samt Wohnung
preiswert zu verkaufen. Josef
Mayer, Graz, Schönaugürtel
23. Oester. 14170

Wohnung

Bahnhofnähe, 1. Stock, 2 Zimmer, mit Parkett, 2 Kabinette
samt Zugehör, gegen Abhöfe der
Einrichtung oder bar sofort
zu vermieten an Underloje Par
tei. Anträge mit Preisangabe
unter „Abhöfe 3000“ an die
Verw. 14231

PELZE

für Verbrämungszwecke

FELLE

aller Art, in verlässlicher
Qualität bekommt man
nur beim Fachmann!
Aussengewöhnlich niedrige Preise.

14248

Peizgerberei

A. Butolen
Loška ulica Št. 18

Einlagerungen

von Möbeln sowie Waren aller Art und alle
Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig

Spedicija A. Reismann, Vojnaška ul. 6 Maribor

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körbnergasse 42 :: Telephon 2352

Einige Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfalle, Modern eingerichtet. Höhensonnen. Röntgen, Diathermie. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 570

Geschäftsübergabe!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich mein durch Jahre hindurch geführtes Spezerei- und Kolonialwarengeschäft an der Ecke der Aleksandrova - Meljska cesta an meinen Nachfolger, Herrn

Julio Omerzu

übergeben habe. — Zugleich danke ich allen meinen geehrten Kunden für das mir bisher erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll Oton Jurša.

Geschäftsübergabe!

Teile den P. T. Kunden höflichst mit, daß ich das Spezerei- und Kolonialwarengeschäft des Herrn OTON JURŠE in der Meljska cesta übernommen und in das Neugebäude Vlahović übertragen habe. Bitte mir dasselbe Vertrauen zu widmen wie meinem Vorgänger.

Werde mich stets bemühen, durch reelle Bedienung, gute Ware bei billigsten Preisen die P. T. Abnehmer bestens zufriedenzustellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

14252

Julio Omerzu.

Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje

Sonntag, den 20. Oktober ab 15 (3) Uhr:

Garten-Konzert

der Eisenbahn-Anstellten u. Arbeiter (Schönherr). Bei schlechter Witterung im Saale.

Backhendl. Pickerer Rerle aus dem Weingarten des Herrn Oberst Paitler. „Union“-Faßbier. Ribiselwein. Neuer, süßer Weinmost. Autobusverkehr. A. Anderle

Restaurant „Zu den 3 Teichen“

Sonntag Bratwürste

Prima neuer Portugieser	10-
alter Burgunder	16-
Traminer	16-
Littenberger	12-
Union-Fassbier, ein Krügel	3:50

Kalte und warme Speisen

14151 Um zahlreichen Zuspruch bittet

Restaurateur Breznik

Ausgezeichneter neuer süßer Muskateller im

GASTHAUS BALKAN

Linhartova ulica 13 14253

Sonntag, den 20. Oktober

Spanferkel-, Leber-, Blut-, Brat- und Krainerwurst-Schmaus

Gebratene Enten, Gänse, Brat- und Backhendl. Verschiedene Hausmehlspeisen. Erstklassiger süßer Weinmost u. andere prima Weine. — Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwirtin.

Neuheit!

Sonntag, den 20. Oktober findet im Gasthause
»Zum roten Hahn« (A. Hoste) in Sp. Radvanje

Express-Tanzkränzchen mit der dicken Mitzl

und verschiedenen Belustigungen statt. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. 14226

Zu wertem Besuch empfiehlt sich
die DICKE MITZL (zum roten Hahn).

Sehr alte Weingroßhandlung

bestbekannter Name, sucht wegen Todesfall kapitalskräftigen

Kompagnon

Fusionierung, eventuell Verkauf, Anfragen sofort unter „Steiermark“ a. d. Verw.

Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma IVAN GOTTLICH, MARIBOR, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 14086